transparent

LE Ludwig-Erhard Berufskolleg BK

Das Schulmagazin
Juni 2021

Herausgeber:
Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Gestaltung:
Tristan Dransmann-Hoven

Redaktion:
Fabian Dietrich
Ansgar Sindermann

Anzeigen:
Christoph Luthin

Aus dem Schulleben 6 - 43

Europa am LEBK 48 - 51

Projekte am LEBK 54 - 66

Ehemalige am LEBK 74 - 93

Vorwort

Corona im Jahr 2

Liebe Leserinnen und Leser,

die LEBK transparent 2021 ist farbenfroh und fröhlich – trotz oder gerade wegen eines alles beherrschenden Themas, das uns fest im Griff hat: Der Schulalltag in Coronazeiten.

Bereits zwei Monate nach der ersten Schulschließung am 16. März 2020 hatte sich in unserer LEBK-Schullandschaft nicht nur vieles verändert, sondern auch weiterentwickelt. Erste Grundsteine haben wir u.a. mit unserer Lernplattform moodle gelegt und schulische Strukturen angepasst, um flexibel auf sich stetig ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können und dabei unsere Schülerinnen und Schüler nicht zu verlieren. Inzwischen ist die Umsetzung sich regelmäßig ändernder Erlasse und neuer Schulmails zur Routine geworden und in den Alltag integriert.

Alltag ist auch ein wiederkehrender Wechsel von Präsenz-, zu Distanz-, zu Wechselunterricht und zurück geworden. Zeitweise war es in der Schule sehr leer und ruhig. Seit Mai können alle Klassen wieder vollständig in Präsenz unterrichten – darüber sind wir sehr froh. Wie haben die Menschen, die an unserer Schule arbeiten oder sie als SchülerIn besuchen, das Schuljahr 2020/2021 erlebt? - Unser Hausmeister, die Mitarbeiterinnen im Sekretariat, LehrerInnen, ReferendarInnen und SchülerInnen kommen zu Wort und sprechen über das, was sie in dieser Zeit beschäftigt hat.

Corona war aber nicht alles. Trotz Lockdown, Distanzunterricht und fehlender Mobilität konnten viele Projekte und Vorhaben realisiert werden: Das Deutsche Sprachdiplom haben wir vergeben, Medienkaufleute ließen sich im Onlinemarketing zertifizieren, SchülerInnen des Wirtschaftsgymnasiums absolvierten u.a. ein Kommunikationscoaching und vieles mehr. Darüber hinaus sind wir erneut als einziges Berufskolleg in Münster als Europaschule zertifiziert worden, was uns mit Stolz erfüllt.

Außerdem haben wir ehemalige SchülerInnen und Auszubildende gefragt: Was machen Sie heute eigentlich? Welchen Weg haben Sie eingeschlagen? Die Antworten hierauf waren sehr vielfältig, teilweise auch überraschend und, ich denke auch motivierend für alle, die unsere Schule zur Zeit besuchen.

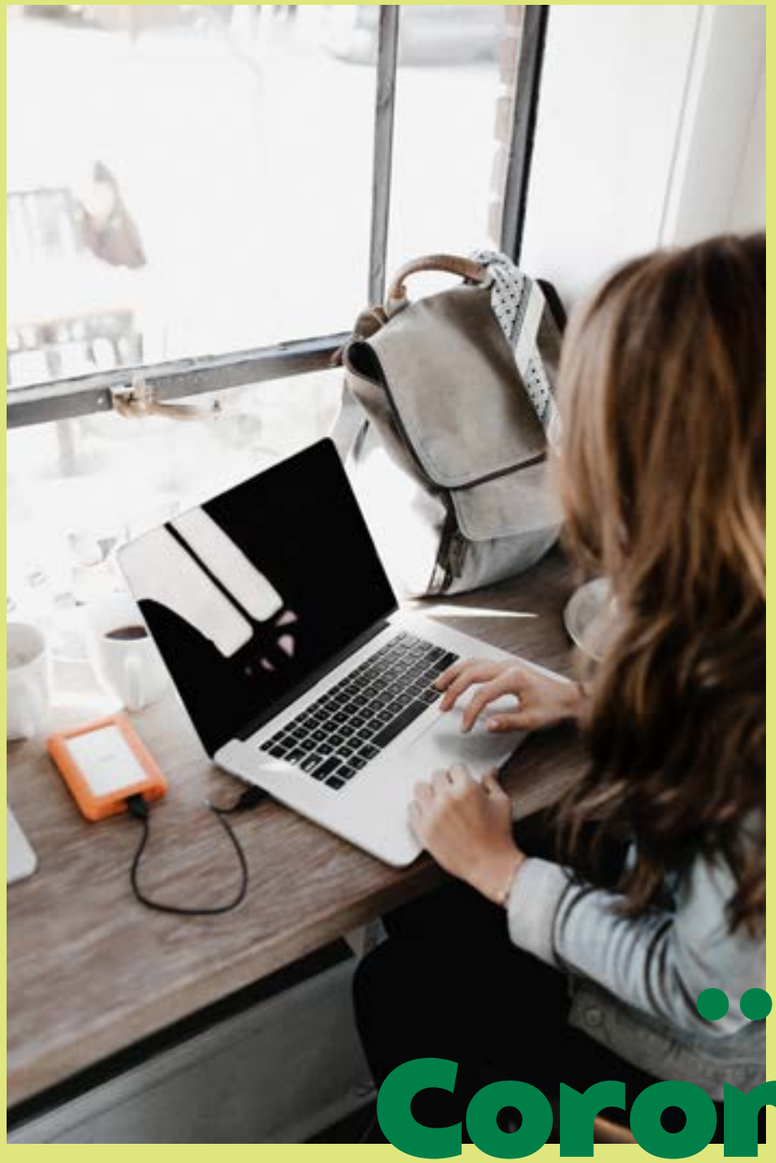
Es lohnt sich also, unser Schulmagazin zur Hand zu nehmen und zu lesen. Viel Vergnügen dabei!

Münster, im Juni 2021
Martina Becker-Lenz
Schulleiterin Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Auch in diesem Jahr hat das Virus noch das Schulleben im Griff. Daher sprechen wir mit unterschiedlichen Personen darüber, wie der Schulalltag so ist...

...in Corona-Zeiten.

Schüler sein...



...in Corona-Zeiten.

Abitur 2020

Beim Feuerwerk ahnte niemand etwas...

Simon Beumer

Als das neue Jahr 2020 anbrach, in der Silvesternacht, da dachte sich manch einer der WG13-Schüler zwar schon, dass das ein ganz besonderes Jahr wird. Man erwartete, dass lernintensive und teils auch stressige Monate bevorstünden, wie sie schon Generationen von Schülern bevorgestanden hatten, an deren Ende ein hoffentlich bestandenes Abi stehen würde. Als der Himmel mit Feuerwerk erfüllt wurde, ahnte allerdings noch keiner, dass in diesem beginnenden Jahr nichts so sein würde wie zuvor. Dass sich vom anderem Ende der Welt ausgehend etwas zusammenbraute, das unserem gesamten modernen Alltagsleben jegliche Normalität nehmen und dabei auch besonders das Abitur nicht verschonen würde. Die meisten Schüler sahen einem für sich selbst besonderen, aber doch irgendwie in seiner Struktur recht vorhersehbar scheinenden ersten Halbjahr 2020 entgegen. Man ging mit der Vorstellung in das neue Jahr, dass man bis zu den im April beginnenden Osterferien ganz normal die letzten paar Monate Schulunterricht seines Lebens erleben würde, die mit einem Tag X, bei dem ordentlich die Sau rausgelassen und die ganze Schule zur Partyzone wird, zuende gehen. Dann kurz zwei Wochen Ferien, die jedoch hauptsächlich zum Lernen genutzt würden, und danach stünden schließlich die Abiklausuren an, die man in vollen Klassenräumen schreiben würde. Fertig. Danach Bekanntgabe der Noten, der Gedanke daran löste schon Monate zuvor mal Anspannung und mal Vorfreude aus. Und zum Schluss, juhuu, der Abiball, ein einmaliges Ereignis im Leben. Feiern, tanzen, ausgelassen sein.

Diese Vorstellung dominierte in den Winterferien, rund um den Jahreswechsel. Das Weltgeschehen erschien einem winzig klein im Vergleich zum Lernstoff und dem sich nähernden Schulabschluss. So achtete man kaum darauf, dass 2020 schon im Januar ein Negativ-Ereignis nach dem anderem mit sich brachte: drohende Kriege, ein abgeschossenes Passagierflugzeug, ein Vulkanausbruch, ein brennender Zoo in Krefeld und Flächenbrände in Australien. Ganz unscheinbar tauchten dazwischen nun auch noch erste Berichte über eine mysteriöse Lungenkrankheit auf. Man sprach darüber ganz nebenbei im PG-Unterricht, doch die Prioritäten der Aufmerksamkeit lagen bei den meisten Schülern zu der Zeit anderswo: Bei den Themen und Inhalten der Abifächer. Corona war eine Nebensache, weit weg.

Doch sie näherte sich, von Woche zu Woche. Die Krankheit schaute Ende Januar kurz in Mitteleuropa vorbei, mit einzelnen, mild verlaufenden, Fällen in Bayern.

Etwa zeitgleich lernten wir Schüler für die ersten Vorabi-Klausuren. Die ersten Gespräche auf dem Pausenhof begannen, in denen Schüler darüber spekulierten, ob Corona auch zu uns kommen und das Abi beeinflussen könnte. Die meisten hielten das damals aber noch für sehr unwahrscheinlich. Der erste Ausbruch wurde schnell komplett eingedämmt, so dass Corona im Februar wieder für einige Wochen aus dem Sichtfeld rückte.
Die ersten Vorabi-Klausuren wurden geschrieben, noch war alles im Schulbetrieb normal.
Das änderte sich, als die Krankheit in Nord-Italien entdeckt wurde, wo sie sich nicht mehr eindämmen ließ. Tag um Tag erfuhr man von immer höheren Zahlen neuer Todesopfer. Ende Februar lagen sie erst im einstelligen, dann im zweistelligen Bereich und Anfang März waren es hunderte Tote pro Tag. Und man sah, wie ganze Städte von der Außenwelt abgetrennt und mitmenschliches Beisammensein verboten wurde. Schulschließungen inklusive.

Auch in unserem Bundesland wurden bald darauf Infizierte entdeckt, die im Karnevalsrummel Kontakt zu hunderten Leuten gehabt hatten. Alle ahnten, dass es nur noch eine Frage der Zeit war, wann es auch hier die ersten Todesopfer gäbe.
Dadurch kippte die Stimmung an der Schule. Was

vorher als nahezu ausgeschlossen galt, konnte nun jederzeit Realität werden. Wir wurden aufgefordert, etwas Abstand zu halten. Es war faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich das aufgenommen wurde. Einige hielten tatsächlich Abstand, andere wiederum hatten Freude am Tabubruch und missachteten die Empfehlung. Wir hörten von Hamsterkäufen in Supermärkten und leider auch von Diebstählen. Corona ließ alle Normalität dahinschmelzen, man spürte mehr und mehr, dass eine ungewöhnliche und ungewisse Zeit begann und das auch noch zu einem für uns echt ungünstigen Zeitpunkt. Jeder Tag konnte nun der vorerst letzte sein, es wurde von den Lehrern offen darüber gesprochen, dass Schulschließungen möglich seien. Um dafür gewappnet zu sein, führte die Schule uns in Moodle ein. Diese Seite sollte, falls es soweit kommen sollte, digitales Lernen und die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern gewährleisten.
Es kam soweit. Am Freitag, dem 13.März, erfuhren wir, dass die Schulen bis auf Weiteres geschlossen würden. Dies war somit unser letzter Unterrichtstag - endgültig.
Eigentlich ein Grund zum Feiern, doch danach war keinem zumute. Stattdessen eine bedrückende Stimmung in einer leicht gespenstischen und unwirklichen Atmosphäre.
Die Mottowoche und Tag X – gestrichen.
Wie es weitergeht – unklar, Hauptsache zuhause bleiben.
Moodle wurde nun definitiv gebraucht. Der Umgang damit verlief erfreulicherweise ziemlich reibungslos.
Die Bedienung hatte man schnell erlernt und von da an galt es, regelmäßig zu schauen, welche Aufgaben und Lernmaterialien die Lehrer dort eingestellt hatten und sich damit dann zu beschäftigen.

Digitales Lernen ist definitiv eine Typfrage. Große Chancen und Vorteile trafen in dieser Situation auf Risiken, die in der menschlichen Natur begründet liegen. Einerseits hatte man nun eine große Ruhe und jede Menge unverplante Zeit. Dies konnte man dafür nutzen, sich mit aller Konzentration in die Bücher und Aufgaben zu abiturrelevanten Themen zu vertiefen, in denen man im normalen Schulbetrieb nur an der Oberfläche kratzen konnte. Andererseits fehlte nun die Möglichkeit, mit Lehrern zu reden oder ihnen zuzuhören, und auf diese Weise zu lernen. Auditive Lerntypen profitierten daher tendenziell weniger von dieser Situation als visuelle Lerntypen und Schüler, die sich am liebsten Dinge alleine selbst beibringen.

Zudem bestand die Gefahr, dass man, da kein Mensch aus Fleisch und Blut Druck machte, sich erstmal auf die faule Haut legte und das Lernen auf einen späteren Zeitpunkt verschob. Zeit schien es ja genug zu geben. Andere wiederum widerstanden der Verlockung und nutzten das Plus an Zeit, um mehr zu lernen. Selbstdisziplinierte Menschen waren somit in dieser Situation im Vorteil. Doch selbst diesen wurde es nicht einfach gemacht, denn da war ja noch die schwelende Debatte um das Durchschnittsabitur, für einige eine Verheißung, für andere ein Unding. Zahlreiche Petitionen und sogar eine Kultusministerin befürworteten den Vorschlag, auf Abiprüfungen zu verzichten und stattdessen die Abinote voll und ganz aus den schulischen Leistungen der letzten beiden Jahre zusammenzusetzen. Ob man dafür war oder dagegen – auch hier ist es, wie so oft, eine Typfrage.

Der Vorteil aus Schülersicht lag darin, dass man auf der Stelle das Lernen beenden könnte und seinen Schulabschluss bekäme. Eine Verschlechterung – ausgeschlossen. Bei den Nachteilen war es genau andersherum: Man könnte sich nicht mehr verbessen. Außerdem befürchteten viele, dass ein Durchschnittsabitur von Arbeitgebern und vielen anderen als geringwertiger angesehen werden könnte als ein Abitur mit Abiturprüfungen. Die Kultusministerin von NRW schloss das Durchschnittsabitur lange aus, doch dann hielt sie es kurzzeitig doch für eine Option, von der sie allerdings wieder abrückte. Dieses Hin-und-Her wirkte nicht gerade motivierend, weder für Disziplinierte (es könnte ja trotz des eisernen Willens alles umsonst sein) und erst Recht nicht für alle anderen.

Unmittelbar nachdem alles dicht gemacht wurde, mussten wir mangels anderer Informationen noch damit rechnen, dass die Prüfungen wie geplant ab Mitte April losgehen.
Eine Verschiebung erschien aber schon in der letzten Schulwoche sehr wahrscheinlich. Es gab Schüler, die befürchteten, die Lernphase könnte sich endlos in die Länge ziehen. Nicht alle freuten sich über zusätzliche Lernzeit, denn man wollte es ja auch bald endlich hinter sich haben und sich am Gefühl erfreuen, es geschafft zu haben. Zudem kursierte nebenher die eher weniger angenehme Vorstellung, es könne darauf hinauslaufen, dass die ein oder andere Abiprüfung in von brüllender Sommerhitze auf schweißtreibende Temperaturen aufgeheizten Räumen geschrieben werde. Diese Befürchtung blieb eine Befürchtung, sie bewahrheitete sich nicht. Die Schulschließungen lagen schon etwa 1-2 Wochen zurück, als endlich die Gewissheit einkehrte: Ein Zeitplan wurde vorgestellt, die Prüfungen sollten sich von Mitte Mai bis Anfang Juni erstrecken - Durchschnittsabi ade.
Damit stand fest, dass wir mehr Zeit bekamen, als die Abijahrgänge vor uns.

Statt auf der Schulbank saß daher so mancher nun im Garten bei herrlichem, nicht enden wollenden Sonnenschein, die Füße in kühlem Wasser – und machte Aufgaben dabei.
Der Sonnenschein erwies sich stimmungstechnisch wirklich als Segen. Später hieß es, dies sei der sonnigste Frühling seit mindestens 70 Jahren gewesen.

Mitte Mai – die erste Abiprüfung begann. Wir gingen zur

Schule. Auf dem Schulhof trug jeder eine Maske. Erwachsene achteten darauf, dass jeder die Abstandsregeln einhält. Und auch innen im Gebäude hatte sich etwas geändert. Wie auf einer Autobahn durften wir auf den Wegen nur in eine Richtung gehen. Umkehren verboten.

Man bewegte sich nun schnurstracks auf seinen Klausurraum zu, den man sich mit viel weniger Mitschülern als gewohnt teilte. Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, wurde die Gesamtheit der Klausurschreiber auf 7 Räume verteilt. Einfach einen Tisch aussuchen ist auch nicht drin gewesen. Die Tische waren mit farbigen Punkten markiert worden, jeder bekam einen Tisch zugewiesen.
Die Masken konnte man währenddessen ablegen, erst beim Verlassen des Raumes, beispielsweise für Toilettengänge, mussten sie wieder angelegt werden.
Pro Woche schrieben wir nur eine Klausur, so besaßen wir auch innerhalb der Klausurenphase eine Menge Zeit, gedanklich mit der zuletzt geschrieben Klausur abzuschließen,und uns auf die darauffolgende zu konzentrieren.
Ihren Abschluss fand die Klausurenphase mit der mündlichen Prüfung. Die Unterschiede im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit waren bei dieser abschließenden Prüfung gering. Beim Präsentieren vor Prüfern besteht ja ohnehin ein Abstand, der über 1,50 Meter weit hinausgeht.
Kurioserweise war diese letzte Prüfung diejenige, deren Note wir zuerst erfuhren, nämlich noch am selben Tag. Alle anderen Klausurnoten wurden erst später enthüllt.

Dann kam der 26.Juni. Der Tag der Zeugnisübergabe. Der Schulhof füllte sich. Viele Jungs trugen ein weißes Hemd, manche auch einen schwarzen Anzug und viele Mädchen ein Kleid. Auch an diesem Tag schien die Sonne über einem strahlend blauen Himmel. Die Schüler redeten viel und fotografierten sich gegenseitig. Einige stellten ihre besten Bilder in ihre Instagram-Story oder verschickten sie via Whatsapp an Freunde und Bekannte. Kurz darauf leerte sich der Pausenhof ruckzuck, denn die Veranstaltung fing an. Alle begaben sich in das Schulgebäude, wo eine Zeugnisübergabe anderer Art stattfand. Die Stühle, auf die die Schüler sich nun setzten, standen nicht dicht an dicht, sondern in gebührendem Abstand zum nächsten. Vorne auf der Bühne hielt Schulleiterin Martina Becker-Lenz die einleitende Rede. Sie sollte nicht die einzige sein. Auch die Klassenlehrer hielten jeweils eine Rede, wobei jede sich auf eine der drei Zeitformen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bezog. Richtig emotional kamen die Reden der Schülerinnen Patrizia, Betül und Jara daher, die sich zu einem wilden Ritt aus Heiterkeit und Tränenausbrüchen, von denen auch die Rednerinnen selbst nicht verschont blieben, entwickelten. Zwischen den Reden ertönte anregende Klaviermusik, gespielt von Gerwin, einem der Schüler.

Die Zeugnisvergabe selbst fand ohne Händeschütteln und ähnliche Kontaktgesten statt. Man hörte seinen Namen, ging nach vorne, der Saal applaudierte. Dann nahm man sich sein Abschlusszeugnis und lief zu seinem Stuhl zurück.
Als jeder dies einmal erlebt hatte, spielte Gerwin ein letztes Klavierstück. Damit fand die Veranstaltung offiziell zu ihrem Ende.

Draußen stand aber schon ein Fotograf bereit, der das offizielle Foto für die LEBK-Webpage schießen sollte. Die Schüler stellten sich ins Schussfeld der Kamera und – knips, der Fotograf drückte ab.
Dann folgten herzliche gegenseitige Verabschiedungen der Schüler untereinander und unsere Schulzeit war Geschichte.

Im Nachhinein stelle ich fest, dass wir mit unserem Corona-Abi durchaus privilegiert sind. Fast den gesamten benötigten Schulstoff hatten wir schon behandelt als der Unterricht abrupt endete. Das Lernen ging ja, wenn auch auf anderem Wege, weiter.

Eines Tages werden wir vielleicht unseren Enkeln mit nostalgischen Gefühlen davon erzählen, dass wir nicht einfach nur ein Abi haben, sondern das (erste) Corona-Abitur.

Corona-Abi! – Wir haben es trotzdem gemeistert!

Linda Weber und Johanna Steffen, WG13/ LK Deutsch

Schule auf, Schule zu. – Zurückblickend auf unsere Zeit in der Oberstufe war diese Zeit anders als zu Anfang erwartet. Kurz vor Corona hatten wir glücklicherweise noch die Möglichkeit, einen Schüleraustausch nach Spanien durchzuführen, ein Theaterstück und den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Durch Corona haben sich dann leider unser Miteinander, die Lernsituation und unsere Freizeitgestaltung völlig verändert - getreu unserem Abiturmotto „CoronAbi 2021 - Mit Abstand die Besten“.

Auch wenn wir schweren Herzens unsere Mottowoche und unsere Abiturfeier absagen mussten, werden wir unser Abitur und unsere Schulzeit in guter Erinnerung behalten. Dies ist auch der tatkräftigen Unterstützung unserer Lehrer*innen und der Stufenleitung zu verdanken.

In Erinnerung werden uns auch die kalten Tage im Schulgebäude bleiben sowie das Tragen von Masken. Die andauernde Verunsicherung und Sorge unter den Abiturient*innen, ausgelöst durch die Politik, inwiefern unsere Prüfungen stattfinden können und das Abitur in der Gesellschaft wohl anerkannt werden wird, spitzten letztendlich die Lage zu. Wenn wir in die Zukunft blicken, kann es eigentlich nur besser werden. Einige von uns hatten immerhin die Möglichkeit, ihre Zukunftspläne jetzt schon auf den Weg zu bringen, anderen hat Corona leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. So hoffen wir, dass alle Abiturient*innen in der nahen Zukunft ihre Pläne und Wünsche umsetzen beziehungsweise erfüllen können und hoffen auf ein baldiges Ende der Pandemie sowie ein Wiedersehen!!!

Homeschooling & Homeoffice

Michelle Franz, KBU 6

Meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement hat gerade erst begonnen - ich bin im ersten Ausbildungsjahr - und schon bekommen wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren - die Schule ist zu.

Mittlerweile sind Osterferien und wir haben bereits 12 Wochen mit Homeschooling hinter uns gebracht. Die meisten unserer Lehrkräfte haben den Übergang zum Onlineunterricht hervorragend gemeistert. Wir nutzen überwiegend Videokonferenzen für den Unterricht. Dadurch, dass unsere Schule uns das „Office 365 Paket“ kostenlos zur Verfügung stellt, ist es für uns auch kein Problem mit Teams, OneNote, Excel oder Word zu arbeiten.

Am Anfang hatte ich schon etwas Angst vor dem Homeschooling. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie es wird, wenn wir uns nur per Video sehen können. Außerdem wusste ich nicht, wie es mit der mündlichen Benotung und den Klausuren ablaufen soll. Denn beim ersten Lockdown waren einige meiner Freunde und meine Geschwister im Onlineunterricht und diese berichteten mir viel Negatives darüber.
Ich selbst bin nach 12 Wochen Homeschooling sehr überrascht, wie gut es funktioniert. Natürlich hängt auch bei mir das WLan mal oder ich werde aus dem Meeting rausgeschmissen bzw. komme erst gar nicht rein. In diesen Momenten vermisse ich den normalen Schulalltag schon. Aber hat man diese Probleme (mal) nicht, bieten Teams und die Lernplattform Moodle eine Vielzahl von Möglichkeiten den Unterricht mitzugestalten. Man kann bei Teams z. B. den Bildschirm freigeben. Zum einen bekommen wir so die Chance, die mündliche Note zu verbessern, indem wir beispielsweise die Aufgabe vorrechnen, aber andererseits hilft diese Freigabe auch bei Problemen. Meiner Meinung nach kann der Lehrer so viel schneller und effektiver helfen als in der Schule. Zudem hat jeder Schüler seinen eigenen PC, an dem er arbeiten kann. Da in meiner Klasse nämlich über 20 Schüler sind, müssen wir uns jeweils zu zweit einen PC teilen. Ich merke mir Dinge besser, wenn ich sie selbst durchführen kann. Das funktioniert nun wunderbar. Auch meine Angst, mich mündlich zu verschlechtern, hat sich nicht bewahrheitet. Ganz im Gegenteil, ich konnte mich sogar verbessern. Auch mit dem Umfang des Lernstoffs komme ich gut zurecht, sofern die Lehrer den Stoff der Unterrichtsstunde auch wirklich anpassen. Jedoch haben wir seit Dezember keine schriftlichen Klausuren mehr geschrieben. Man kann es sowohl positiv als auch negativ sehen. Ein positiver Aspekt wäre, dass man zurzeit weniger lernen muss. Aber was passiert nach dem Homeschooling? Wohlmöglich wird dann aus jeder Lernsituation eine Kleinigkeit abgefragt, so dass man mehr lernen muss. Deshalb bin ich sehr gespannt, wie diese Zeit danach aussehen wird. Manche Lehrer laden bei der Plattform Moodle Aufgaben hoch, die sie am Ende bewerten. Diese Note zählt zwar nicht als richtige Klausur, jedoch kann hierdurch, neben der mündlichen Leistung, eine weitere Bewertung stattfinden.
Auch mit meinem Betrieb kann ich mich sehr glücklich schätzen. Durch den zweiten Lockdown steht es uns Mitarbeitern frei, ob wir Homeoffice (HO) machen oder vor Ort in den Betrieb gehen. Da ich in der Ausbildung bin, mache ich aber nur dann HO, wenn ich Homeschooling habe, denn ich möchte gerne etwas vor Ort lernen. HO ist für mich dennoch sehr praktisch, da ich einen Anfahrtsweg von 100 km habe und diesen nicht extra für zwei bis drei Stunden Arbeit nach der Schule antreten muss. Wir nutzen, genau wie im Homeschooling, sehr viel die Teams App. Diese eignet sich gut für Besprechungen, gemeinsame Mahlzeiten oder wenn ich Fragen zu meinen Aufgaben habe. Das funktioniert bisher ebenfalls sehr gut. Alle Mitarbeiter bei mir im Unternehmen haben auch einen eigenen Laptop sowie ein Diensthandy. Das ist sehr praktisch im HO, da ich von manchen Mitschülern auch schon mitbekommen habe, dass sie keine Dienstlaptops nutzen können. Mir persönlich fehlen aber die großen Bildschirme für die Arbeit im HO. Da ich aber, wie gesagt, nur HO mache, wenn ich Schule habe, funktioniert das einmal die Woche für ca. 3 Stunden auch ohne Bildschirme.

Mein Fazit ist, dass man das Beste aus der jetzigen Situation machen sollte. Ich bin zufrieden, wie es zurzeit abläuft, auch wenn ich meine Freunde, die anderen Mitarbeiter und den normalen Tagesablauf schon sehr vermisse. Es ist halt etwas anderes, wenn man sich nur online sehen kann, keine Mitarbeiterevents stattfinden können – von denen ich bisher nur Gutes gehört habe – oder einfach mal rausgehen und Sport treiben kann. Zudem kommen noch die Internetprobleme während des Homeschoolings hinzu oder dass ich mich viel schneller ablenken lasse, als wenn ich im Präsenzunterricht wäre.

Kreativität...

Heike Pesch-Wegner

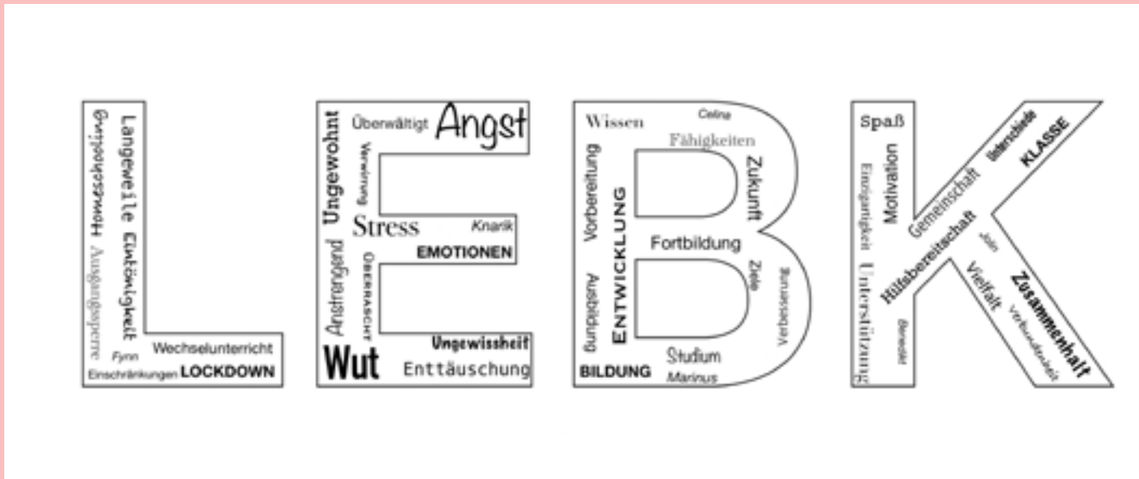
Über Motivationsverlust bei Kindern und jungen Erwachsenen während des Distanzunterrichts im Corona-Schuljahr 2020/21 kann man vielfach lesen. - Nicht überall!!!

Schüler*innen des Wirtschaftsgymnasiums (WG11) und der Fachoberschule (FOS12) wurden während der Pandemie kreativ.

...in Corona-Zeiten.

Lyrik - WG11A - in Wortwolken

Die Klasse 11A des Wirtschaftsgymnasiums und ihre Deutschlehrerin haben zum Abschluss einer Lyrik-Reihe gemeinsam ihre Eindrücke dieses für sie ersten und besonderen Schuljahres am Ludwig-Erhard-Berufskolleg in graphischen Formen verschiedener Wortwolken notiert. Schauen Sie selbst!



Drama – Top Klasse – Top Dogs – FOS12

Die Klasse 12 der Fachoberschule beschäftigte sich mit dem modernen Drama Top Dogs von Urs Widmer, das die Thematik entlassener Top- Manager, sogenannter Top Dogs, in Szene setzt. Die Schüler*innen nahmen das Drama zum Aufhänger für eine kreative Verarbeitung ihrer eigenen Perspektiven auf das Schuljahr 2020/21 und schrieben einzelne Passagen um.

1. EINSCHULUNGSKONFERENZ

Alle. Die Schauspieler kommen einzeln auf die Bühne

HENRIETTE Henriette. Industriekauffrau.
CORONA Corona, guten Tag.
HANNAH Hannah. Einzelhandelskauffrau.
CORONA Corona.
LEON Leon. Verwaltungsfachangestelter.
CORONA Corona. Sehr erfreut.
INESSA Inessa. Zahnmedizinische Fachangestellte.
CORONA Corona.
ALINA Alina. Einzelhandelskauffrau.
CORONA Corona
VERENA Verena. Einzelhandelskauffrau.
CORONA Corona. Freut mich.
RONJA Ronja. Verwaltungsfachangestellte.
CORONA Corona.
CARLA Carla. Ich auch.
CORONA Corona, sehr erfreut.
ULRIKE Ulrike. Fachinformatikerin.
CORONA Corona. Pandemie.
PESCH-WEGNER (Leiterin der Diskussion) Herr Corona!
Sie sind also Herr Corona. Pesch-Wegner.
CORONA Guten Tag, Frau Pesch-Wegner.
PESCH-WEGNER Ich bin die Klassenlehrerin der FOS 12 A.
Sie haben sich für die Begegnung just unser erstes Schuljahr ausgesucht. Gut. Sehr gut. Wir nennen das die Einschulung. Es gibt eine Maskenpflicht für alle.
CORONA Die oberste Etage hat mich gebeten, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Wir haben einen ausgeklügelten Plan, das Schuljahr auf den Kopf zu stellen. Geht viral.
Haben nochmals die ganzen Auswirkungen durchgesprochen, wie mein Arbeitsbereich während der Pandemie genauer definiert werden kann. Und ich soll mich bei Ihnen kundig machen, inwieweit ich Ihr Schulleben erschweren kann. Nun, im Groben wissen Sie natürlich Bescheid.

PESCH-WEGNER Sehr im Groben. Sie müssen mir das mal ganz genau erklären. Das mit Ihrem Virus lag am Schluss plötzlich auf dem Tisch, ziemlich abrupt.
CORONA Deswegen bin ich ja hier, damit Sie sich der Ausmaße bewusst werden.
PESCH-WEGNER Ich sag meinen Schüler*innen immer:
Mit Abstand sind Sie die besten. Der Teufel steckt in der Disziplin, durchgehend die Maske zu tragen. Und daran halte ich mich natürlich auch selbst.
(…)

(Szene)

4. CAMP

Alle versammeln sich im Halbkreis, wie sie das schon oft getan haben: Jenkins ist die Psychologin.

4.1 Der erste Fall

JENKINS Wenn ich bitten darf. Vielleicht Sie zuerst?
MÜLLER Ich?
JA? - Ja also, im Wesentlichen hatte ich persönlich keine Probleme. All die Probleme, die in der Schule so im Allgemeinen… Ich hatte da im Schnitt keine Probleme. Gut, ich bin der emotional stabile Typ, da hab‘ ich einfach Glück. Ich will es ganz kurz machen. Also das war so: Ich bin Schülerin der FOS12, ich war Schülerin. Eine Ausbildung hatte ich davor schon absolviert. Viel Stoff habe ich schon gelernt. Im Schnitt ganz okay. Ganz nett. Ein paar Probleme gab es schon. Wirtschaftsrecht, Spanisch. Sprachen halt.
JENKINS Wie meinen Sie das? Wirtschaftsrecht ist doch keine Sprache?
MÜLLER Diskutieren Sie noch oder überzeugen Sie schon? Die haben ihre eigene Sprache. Klagen wollen dort alle. Wir hatten natürlich nichts zu klagen.
(…)

(Szene)

8. DIE TRÄUME

8.1 Menschliche Beziehungen

KRAUSE Einmal Zeit haben für menschliche Beziehungen. Ich meine,
wenn du im Zimmer sitzt, auf den Bildschirm starrst und du anfängst,
dich auf eine Klausur vorzubereiten.
Wo bleibt aber das Menschliche?
Ich glaube, wir bleiben für länger digital.
Den ganzen Tag nur auf diesen Bildschirm starren.
So langsam reicht mir das!
Aber wenigstens sehen die Lehrer nicht, was wir nebenbei alles so machen.
Ja, das stimmt, aber irgendwie fehlt mir auch etwas.
Trotzdem sollten wir versuchen, immer das Positive zu sehen.
Auch in dieser schwierigen Zeit.
Ich mache mir jetzt erstmal ein Sandwich.
(…)

Sekretariats-arbeit...

...in Corona-Zeiten.

Ansgar Sindermann

Coronakrise im Sekretariat?!
Interview mit Iris Hedrich und Anna Retzlaff
aus unserer Schulverwaltung.

Wie war es denn so während der Coronazeit hier an der Schule?
Komisch! Als es mit dem ersten Lockdown losging und hier keine Schüler*innen und Lehrer*innen mehr waren, das war schon sehr merkwürdig.

War das eher positiv oder eher negativ?
Es kommt darauf an. Man kann gar nicht wirklich sagen, ob das positiv oder negativ war.

Es macht natürlich die Schule zum großen Teil aus, dass die Schüler*innen und Lehrer*innen hier sind. Durch sie ist es hier ja viel belebter. Wenn so plötzlich niemand mehr da ist, das hat schon gefehlt.

Nichtsdestotrotz hatten wir genug zu tun. Wir arbeiten ja viel der Schulleitung zu und da gab es immer genug zu tun.

Von Seiten der Schüler*innen gab es ja nicht mehr viel zu tun, weil ja niemand mehr ins Sekretariat gekommen ist. Es hat auch kaum jemand angerufen und wenn, wurde meist nur gefragt, ob heute Distanzunterricht ist oder ob die Schüler*innen wieder in die Schule kommen dürfen.

Es bot sich also die Chance, auch Sachen wegzuarbeiten, die sonst gerne mal liegenbleiben?
Durchaus, wir konnten einiges wegarbeiten. Allerdings auch nicht alles, was wir uns vorgenommen haben.

Haben sich die Aufgaben im Sekretariat verändert durch die Coronakrise?
Im Prinzip nicht. Was natürlich vor kurzem hinzugekommen ist, sind die Testverfahren. Das ist wirklich viel Arbeit, die wir zusätzlich dazubekommen haben. Und da ist auch echtes Teamwork gefragt. Wir packen die Tests für die Klassen, Herr Speich erstellt die Testpläne, es muss dokumentiert werden, welche Klasse wann getestet wird und was an Material verbraucht wurde, usw. Das ist viel Arbeit zusätzlich.

Wenn jetzt mal Wunschkonzert wäre, was sollte sich schnellstmöglich im Schulbetrieb ändern?
Es sollte endlich geimpft werden. Sowohl die Lehrer*innen als auch wir in der Verwaltung sollten schleunigst geimpft werden. Wir haben hier doch sehr viele Kontakte: es kommen viele Schüler*innen und Lehrer*innen ins Sekretariat.

Genau, man hat schon ein bisschen Bedenken. Wenn ich überlege, wie viele Menschen hier so am Tag reinkommen und uns etwas in die Hand drücken, z.B. damit wir es in die Fächer legen. Da kommen echt viele Kontakte zusammen.
Am Besten wäre es natürlich, wenn man die Schüler*innen auch direkt impfen würde. Das würde die Situation hier in der Schule wirklich entspannen.

Dem kann ich nur zustimmen, vielen Dank für die Einblicke, wie sich die Coronakrise im Sekretariat darstellt.

Hausmeister sein...

Viktor Kuhn nimmt so einige Reparaturen in seiner Werkstatt vor.

...in Corona-Zeiten.

„Meine Aufgabe ist, dass alle zufrieden sind.“

Fabian Dietrich

Viktor Kuhn ist wohl eine der wichtigsten Personen am Ludwig-Erhard-Berufskolleg. Sicherlich ist er jedem LEBKler – ob Schüler*in, Lehrer*in oder Mitarbeiter*in in der Verwaltung bekannt. Jetzt wollen wir wissen, wie es ihm seit März 2020 ergangen ist.

Viktor, erzähl uns, wie das vergangene Schuljahr aus deiner Sicher gelaufen ist?
Ich muss sagen, in den Schließungszeiten des Distanzunterrichts war es oft sehr einsam. Nur zwischendurch waren vereinzelt Menschen im LEBK. Zwischen meinen üblichen Aufgaben fehlte mir vor allem das Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern.

Was stand in den Distanzphasen für dich an?
Ich konnte viele aufgelaufene Reparaturen machen. Auch mit den Handwerkern war es einfach Termine zu finden, weil wir auf niemanden wegen des Unterrichts Rücksicht nehmen mussten. So haben wir Wartungen und Reparaturen an der Heizung, an den Sanitäranlagen oder in Sachen Elektronik durchführen können. Hauptsache ist ja, dass alles funktioniert.

Das war also eine angenehme Nebenwirkung?
Ja, manchmal schon. Aber andererseits war es trotzdem auch umständlicher bestimmte Absprachen zu treffen, die man sonst kurz in den Pausen oder an einem normalen Schultag klären kann.

Haben sich deine Aufgaben also geändert?
Nein, nicht wirklich. Ob 5, 500 oder 1.000 Schüler in der Schule sind. Ich muss jeden Morgen aufschließen, Heizung und Licht anmachen. Es muss ja hell und warm sein. Aber der Betrieb mit voller Schule ist schöner und mir viel lieber, auch wenn ich in den Schließungszeiten so einiges viel effektiver abarbeiten konnte. Durch meine Vorerkrankung musste ich morgens sowieso sehr aufpassen und habe eigentlich das meiste nachmittags gemacht, wenn wirklich kaum noch jemand da war.

Was wünschst du dir fürs neue Schuljahr?
Es soll wieder voll losgehen. Und es wäre schön, wenn die Pandemie so hinter uns ist, dass wir nicht mehr so sehr auf alles Rücksicht nehmen müssen. Ich wünsche mir, dass alles wieder normal läuft. Und dass ich wieder dafür sorgen kann, dass alle in der Schule glücklich und zufrieden sind.

Danke für dieses schöne Schlusswort, Viktor.

Lehrer sein...

...in Corona-Zeiten.

Peter Brüske

Ich bin im letzten Jahr am LEBK gestartet, inmitten der Corona-Pandemie. Natürlich hat dies meinen Start an der Schule und den Unterricht stark geprägt. Da ich vorwiegend Klassen in der Unterstufe unterrichte, standen viele meiner SchülerInnen vor einer ähnlichen Herausforderung: An einer neuen Schule ankommen und ihre neue Klasse(n) und die Lehrer mit Maske und Abstand kennenlernen. Das war nicht einfach und hat vieles erschwert. Mit der Zeit hat sich aber gezeigt, dass sowohl die Lehrkräfte als auch die SchülerInnen dieser Herausforderung gewachsen sind. Durch die Herausforderungen haben sich aber auch Möglichkeiten eröffnet, eine Vielzahl an digitalen Lernformen mit den SchülerInnen kennenzulernen und die Digitalisierung und die Medienkompetenz insgesamt nach vorne zu bringen. Der Wechsel zum vollen Distanzunterricht im Dezember war in diesem Schuljahr wohl der drastischste Umstieg für die Unterrichtsgestaltung. Mit unserer Video-Plattform (Microsoft Teams) und der Moodle-Plattform gelang es allerdings technisch die Unterrichtsumgebung schnell umzustellen.

Viele Schülerinnen und Schüler sahen sich dann im Video-Chat das erste Mal ohne Maske und merkten, dass dieses Format vielleicht auch viele neue Möglichkeiten bietet. So war die Gruppenbildung beispielsweise nun nicht mehr durch die Sitzordnung eingeschränkt und es war möglich in dieser digitalen Umgebung auch mit Mitschülern zusammenzuarbeiten, zu denen man sonst in Präsenz kaum Kontakt hatte. Es wurden digitale Poster, Infografiken und Videos erstellt.

Vieles musste in diesem Jahr überdacht und umgestellt werden und nicht alles hat dabei auf Anhieb funktioniert. Sicherlich wäre eine Vorbereitungszeit für die Umstellung des Unterrichts auf Distanz wünschenswert gewesen. Aber es hat sich auch gezeigt, dass unsere SchülerInnen die neuen Plattformen und Tools größtenteils mit viel Interesse und Engagement einsetzen und viele Ideen einbringen, wie der Unterricht auch mit den gegebenen Umständen funktionieren kann. Ich für meinen Teil habe viel Freude an den digitalen Unterrichtsformaten gefunden. Vieles davon wird sicherlich auch mit dem Abklingen der Pandemie positiven Einfluss auf den Unterricht haben

Ich für meinen Teil habe viel Freude an den digitalen Unterrichtsformaten gefunden.

Lehrerin & Mutter sein...

Jetzt kann die Mama in Ruhe im HomeOffice arbeiten...

...in Corona-Zeiten.

Kristin Grossmann

Totale Kollision von Arbeitswelt und Privatleben.

Eine Lockdown-Homeoffice-Homeschooling-Erfahrung einer 3fach Mama – oder eine totale Kollision von Arbeitswelt und Privatleben

Wenn die Kinder um halb 10 nach dem Mittagessen fragen, wenn man überlegt, wie man mit 3 Endgeräten 4 Videokonferenzen gleichzeitig schafft, wie man zwischen dem eigenen Schreibtisch und dem der Kinder hin- und herläuft, die eigene Videokonferenz unterbricht, um ein Dativobjekt zu erklären und die Schülerinnen und Schüler um Verzeihung bittet, wenn jemand von unten von der Toilette ruft, dass er Hilfe braucht: Dann ist Lockdown.

Auch wenn jeder Tag minutiös geplant war, das Mittagessen für den nächsten Tag bereit stand, lief es mal gut und mal weniger gut. Geschafft haben wir es trotzdem!
Mein höchster Respekt gilt den Kitaerzieherinnen und -erziehern und den Grundschullehrerinnen und -lehrern für die tolle Arbeit, die sie täglich leisten, und diese unfassbare Geduld.

Was freuen wir uns auf ein Stück Normalität, ungezwungen Freunde zu treffen, Kolleginnen und Kollegen zu sehen und zwar ohne eine Maske in einem normalen Schulalltag ohne Selbsttest mit den üblichen Höhen und Tiefen.

Bleibt gesund!

Referendar sein...

...in Corona-Zeiten.

Das Referendariat ist bereits vor Corona eine Herausforderung... Sechs Referendare geben einen Einblick in ihre Erfahrungen des Vorbereitungsdienstes. Im Folgenden ein paar Ausschnitte.

Frage 1: Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Lehrerausbildung aus?
Das Zauberwort ist Flexibilität. Anfangs habe ich mich über die spontanen Änderungen geärgert, weil ich viel Zeit und Mühe in die Planungen und Absprachen gesteckt habe. Doch nun habe ich gelernt, dass es nicht in meiner Hand liegt. Plane ich Unterricht, denke ich direkt, wie weitere Alternativen aussehen könnten, sollte es spontane Änderungen geben. Was mir fehlt, ist der Austausch mit den Schüler*innen, anderen Referendar*innen und Kolleg*innen. Die Gespräche, die in Pausen oder zwischen Tür und Angel passieren, sind sehr reduziert oder bleiben aus. Das ist schade, denn genau in solchen Momenten lernt man sich kennen, es entstehen Ideen zur Kooperation und gegenseitiger Unterstützung.

Ein großer Teil der Ausbildung hat bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Schule stattgefunden. Neben dem eigentlichen Unterrichten vor der Klasse in Präsenz sind auch die wichtigen Elemente des Lehrer-Alltags in der bisherigen Lehrerausbildung in den Hintergrund gerückt.
Es ist schade, dass Praxiserfahrungen bislang nur in einem sehr geringen Umfang möglich waren. Nichtsdestotrotz funktioniert der Austausch mit den Ausbildungslehrer*innen und unseren Ausbildungsbeauftragten sehr gut. Die Unterstützung ist jederzeit gewährleistet, obwohl die persönliche Begegnung sehr stark eingeschränkt ist. Das ist nicht selbstverständlich und macht es ein Stück weit leichter.

Frage 2: Welche Herausforderungen gibt es im Rahmen von Unterrichtsbesuchen?
Man sollte in der Regel zweigleisig planen, was es nicht unbedingt weniger aufwändig macht. Außerdem muss man damit rechnen, dass die Planung eines längerfristigen Unterrichtsvorhabens, in dem ein Unterrichtsbesuch stattfinden soll, durch die Rahmenbedingungen (für einen Moment) verworfen wird. Flexibilität in der Planung ist Voraussetzung und Herausforderung zugleich.
Anfang des Jahres wurden alle Unterrichtsbesuche gestrichen, die für den Monat Januar ausgemacht waren. Gleichzeitig wurde verkündet, dass die Anzahl der Unterrichtsbesuche bis zum Examen nicht mehr bei 10 liegen müsse. Das nahm mir den Druck und entspannte die weiteren Planungen. Ich nahm die Möglichkeit an, alternative Leistungsbeurteilungen in Form von Fachgesprächen mit Simulationsanteilen durchzuführen und bekam Rückmeldung zu meiner Arbeitsweise und Entwicklung. Nun stehen die Unterrichtsbesuche in Präsenz an, mit echten Lernenden und keinen schwarzen Kacheln mehr. Das wird spannend und ich freue mich darauf!

„Ich habe vergessen, welcher Tag heute ist und hab gehofft, es sei Wochenende!“

Die beste Ausrede, warum SuS nicht am Distanzunterricht teilnehmen konnten...

Frage 3: Wie läuft der Kontakt zu den Schüler*innen?
Insgesamt ganz gut, aber man muss differenzieren. Durch den fehlenden persönlichen Austausch sind die Schüler*innen z.T. weniger greifbar. In manchen Lerngruppen klappt es super, sodass man auch über die Videokonferenz eine Beziehung aufbauen kann. Es gibt natürlich auch vereinzelt Schüler*innen, die in der Distanz zum „Abtauchen“ neigen. Das hat teilweise nachvollziehbare Gründe, wenngleich es etwas frustrierend ist, da man alle erreichen möchte.
Im Februar hat der selbstständige Unterricht mit eigenen Lerngruppen begonnen, die ich vorher nicht kannte. Wie lerne ich meine Lernenden kennen und baue eine gute Beziehung auf, wenn ich sie nicht sehen kann? Das war eine große Herausforderung! Transparenz, Zeit für Gespräche über die aktuelle Lage und Wertschätzung ihrer Leistungen führten dazu, dass sich einige schwarze Kacheln sogar in bewegte Bilder änderten. Nach 12 Wochen Distanzunterricht lernen wir uns nun gruppenweise persönlich kennen. Das ist super! Vor allem für diejenigen, die Schwierigkeiten im Distanzunterricht hatten. Die Dynamik ist im Präsenzunterricht ganz anders. Das habe ich vorher unterschätzt!

Frage 4: Das hätte ich gern zu Beginn des Distanzunterrichts schon gewusst…
Was mich sehr herausgefordert hat, waren die Datenschutzbestimmungen für das digitale Arbeiten. Da würde ich mir mehr Transparenz wünschen. Der Rest ist eher „Learning by Doing“ - man muss herausfinden, was wie zu einem passt.
Im Verlauf habe ich gemerkt, dass der Unterrichtsfortschritt in der Regel deutlich langsamer ist. Eine Unterrichtsstunde wie geplant zu beenden, macht dann doch etwas mehr Spaß.

Die beste Ausrede, warum SuS nicht am Distanzunterricht teilnehmen konnten…

- „Sorry, ich war im Bus!“
- „Ich habe vergessen, welcher Tag heute ist und hab gehofft, es sei Wochenende!“
- „Komisch, dass die Internetprobleme immer erst um 7:50 auftauchen und um kurz nach 8 wieder behoben sind…“
- „Ich hatte ganz vergessen, dass die Osterferien heute schon vorbei sind…“

Frage 5: Welche positiven Aspekte nehmt ihr aus der „Corona-Zeit“ mit?
Es ist vielleicht skurril, aber ich bin viel entspannter geworden! Ich überlege jeden Tag kurz: Klappt die Planung heute so wie gedacht? Was muss ich anpassen? Und dann geht es los. Ich habe mich entschieden, zuversichtlich zu sein und das auch gegenüber den Lernenden auszustrahlen. Ich nehme ihre Sorgen und Bedürfnisse ernst und überlege gleichwohl mit ihnen, was wir tun können, um ihre Unsicherheiten umzukehren. Und natürlich ist uns die Nutzung digitaler Tools ins Blut übergegangen, und das nehmen wir sicher mit.

Viele neue Methoden, die sich auch sinnvoll im Präsenzunterricht einbinden lassen. Einblicke in eine Vielzahl an digitalen Tools.

Die Fähigkeit, die persönliche Frustrationstoleranz flexibel zu verschieben (nicht ganz ernst gemeint). Ich denke, dass durch Corona die Diskussion um die Digitalisierung im schuli-schen Kontext vorangetrieben wurde (gezwungenermaßen, aber es freut mich trotzdem). Außerdem hat man das Gefühl, dass an unserer Schule an einem Strang gezogen wird und sämtliche Probleme schnell gelöst werden oder erst gar nicht auftreten.

Dass man auch mit Ausbildungslehrer*innen gemeinsam viel Neues im Rahmen der Anwendung digitaler Medien gelernt hat.

AUSBILDUNG ODER DUALES STUDIUM?
Bei uns im Finanzamt bekommst Du beides.
Bewirb Dich online!

FINANZVERWALTUNG für Nordrhein-Westfalen

- ✓ Ausgezeichnete berufliche Perspektiven
- ✓ Vielseitige Tätigkeitsfelder
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ✓ Karrierestart im Beamtenberuf

www.finanzverwaltung.nrw.de/karriere

MEHR INFOS: PLUS VIDEOS

Ausbildung Finanzwirt/in (m/w/d)
Ausbildungsbeginn September 2022

Wir erwarten:
Fachoberschulreife oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss

Wir bieten:
- eine zweijährige duale Ausbildung im Finanzamt kombiniert mit Unterricht an der Landesfinanzschule NRW in Wuppertal oder Bonn
- berufliche Sicherheit
- mtl. Ausbildungsbezüge von ca. 1.300,- Euro

MEHR INFOS: PLUS VIDEOS

Studium Diplom-Finanzwirt/in FH (m/w/d)
Studienbeginn September 2022

Wir erwarten:
Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

Wir bieten:
- ein dreijähriges duales Studium an der Hochschule für Finanzen NRW in Nordkirchen, Hamminkeln oder Herford – mit Praxisteilen im Finanzamt
- berufliche Sicherheit
- mtl. Ausbildungsbezüge von ca. 1.350,- Euro auch während der Studienzeiten

Erwünscht sind auch Bewerbungen von Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen. Diese Ausschreibung wendet sich ebenfalls ausdrücklich an Menschen mit Migrationshintergrund. Du solltest im Zeitpunkt der Einstellung eine Staatsangehörigkeit eines EU-Staates bzw. eines Staats mit einem EU-Rechtsabkommen besitzen.

SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company.

9895

Ausbildung online:
www.ausbildung.cargobull.com

Erfolgsorientiert
Starten Sie Ihre Berufsausbildung bei Schmitz Cargobull

Die Ausbildung ist der erste Schritt in das Berufsleben. Und den macht man nicht irgendwo, sondern bei den Besten.

Die Schmitz Cargobull AG ist Markt- und Technologieführer in der europäischen Nutzfahrzeugbranche. Bereits seit vier Generationen bürgt der Name Schmitz Cargobull für Qualität, Zuverlässigkeit und moderne Technik.

Hier wird man gefordert und gefördert.

Interessieren Sie sich für Spitzentechnik und handwerkliche Tätigkeiten oder liegen Ihre Stärken in Organisation und Kommunikation? Unsere Ausbildungsgänge sind so vielseitig wie die Möglichkeiten, die sich darauf aufbauend für Sie eröffnen. Finden Sie Ihre Perspektive – entsprechend Ihrer Stärken und Interessen.

Schmitz Cargobull AG · Bahnhofstraße 22 · D-48612 Horstmar · ausbildung@cargobull.com

Deutsche Rentenversicherung Westfalen

WIR BILDEN AUS!

- Sozialversicherungs-fachangestellte
- Bachelor of Laws (LL.B.)

JETZT IST DIE GUTE ALTE ZEIT,

AN DIE DU DICH SPÄTER ERINNERST.

SEI EIN TEIL VON UNS

talente fuer die rente.de

SABRINA
Studentin bei der DRV Westfalen

Karriere ums Eck?

sparkasse-mslo.de/karriere

Hier bist du richtig.

Spaß an Vertrieb und Karriere?
Wir bieten dir gute Chancen im Berufsleben in einem starken Team ganz in deiner Nähe. Bewirb Dich jetzt um einen Ausbildungsplatz zum/zur:

- Bankkaufmann/-frau (w/m/d)
- Bankkaufmann/-frau (w/m/d) mit kombiniertem Hochschulstudium
- Kaufmann/-frau (w/m/d) für Versicherungen und Finanzen bei der S-Versicherungs GmbH
- Kaufmann/-frau (w/m/d) für Bürokommunikation, Schwerpunkt Personal

Sparkasse Münsterland Ost

HIER WÄCHST DEINE ZUKUNFT.

Mit einer Ausbildung bei AGRAVIS steigst du in ein großes Unternehmen ein, das dir eine Top-Ausbildung bietet: Du wirst intensiv betreut, vielfältig eingesetzt und wächst entsprechend deiner Interessen und Talente. In unseren fünf Geschäftsfeldern Pflanzen, Tiere, Technik, Märkte einschließlich Baustoffhandlungen und Energie ziehen mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um modernen Agrarhandel zu gestalten und Nähe zum Kunden zu leben.

Mehr Ausbildung, als du erwartest.

- **Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**
- **Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement**
- **Kaufmann für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)**
- **Wirtschaftsinformatiker (m/w/d) – Bachelor of Science**
- **Betriebswirt (m/w/d) – Bachelor of Arts**
- **u.v.m.**

Wir bilden aus, weil wir dich brauchen. Mit einem erfolgreichen Abschluss hast du bei uns erstklassige Übernahmechancen.

Informier dich jetzt unter

ausbildung.agravis.de

AGRAVIS

WIR BILDEN AUS!

GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU M/W/D

THK FREI- UND VERKEHRSANLAGEN GMBH & CO. KG

WILKINGHEGE 42 · 48159 MÜNSTER
TELEFON 0251 263320

THK-FREIANLAGEN.DE/ AUSBILDUNG

Bei Cookies denkst du an Webseiten und nicht an Kekse. Dann starte jetzt deine IT-Karriere bei uns.

Die Fiducia & GAD IT AG ist der IT-Dienstleister innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Dabei stellen wir unseren Kunden, hauptsächlich Volksbanken und Raiffeisenbanken, moderne und innovative IT-Lösungen zur Verfügung – vom Geldautomaten bis zum Online-Banking. Mit 4.500 Mitarbeitern treiben wir die Digitalisierung der Bankenlandschaft konsequent voran.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w/d)
  - Anwendungsentwicklung
  - Systemintegration
- Kaufmann (m/w/d) für IT-System-Management

Duale Bachelor-Studiengänge

- Wirtschaftsinformatik
  - Anwendungsentwicklung mit integrierter Ausbildung
  - Systemintegration mit integrierter Ausbildung
  - IT-Consulting

Was uns ausmacht

Neue Perspektiven: Bei der Fiducia & GAD lernst du von den Besten der Banken-IT – und gehörst schon bald selbst dazu.

- Mehrfach ausgezeichnete erstklassige Ausbildung
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Hervorragende Feedback-/Lernkultur
- Agile und innovative Projekte

Was wir bieten

Viel mehr als Reinschnuppern: Bei der Fiducia & GAD bist du vom ersten Tag an Teil des Teams und übernimmst spannende Aufgaben.

- Attraktive Vergütung und Nebenleistungen
- Offene und motivierende Teamkultur
- Individuelle, persönliche Betreuung und Förderung
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten

Bewirb dich jetzt für deinen Start am 1. August 2022.
fiduciagad.de/ausbildung

Fiducia & GAD IT AG | Ausbildungsmanagement
Michael Altefrohne | Tel.: +49 251 7133-1383

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit steht im gesamten Text die männliche Form stellvertretend für Personen aller Geschlechter.

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER 03/2019 – 02/2022

FIDUCIA GAD
ZUKUNFTSERFAHREN

IT-Partner der FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

ICH MACHE MEINE AUSBILDUNG BEI SELECTRIC! UND DU SO?

BEWIRB DICH JETZT FÜR DEN 01.08.2022 ALS:

_ Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
_ Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)
_ IT-Systemelektroniker (m/w/d)
_ Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)
_ Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

GESTALTE DEINE ZUKUNFT! MIT UNS!

SELECTRIC

SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH
Personalabteilung
Haferlandweg 18 · 48155 Münster
personal@selectric.de
selectric.de

selectric.de

INFOS ZUM UNTERNEHMEN AUF SELECTRIC.DE

DSD

Deutsches Sprach Diplom

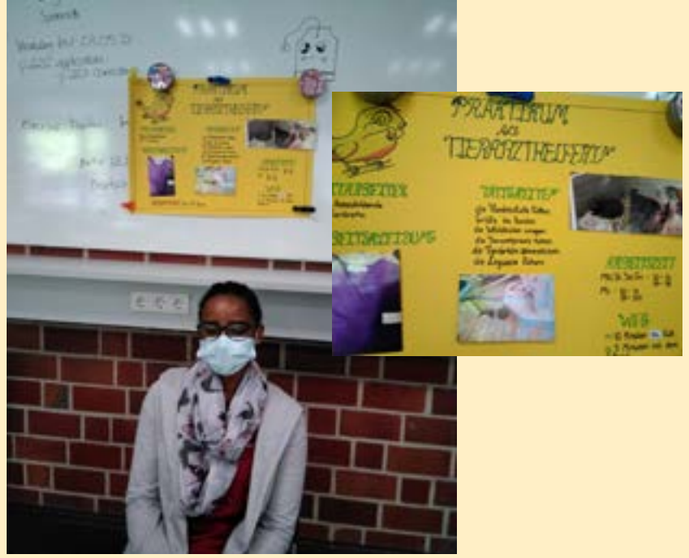
Trotz Pandemie hatten die SchülerInnen die Möglichkeit zum Erwerb des Diploms.

Seit über einem Jahr bestimmt Corona unser Leben und beherrscht auch den Alltag an den Schulen. 2020 mussten die Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom Corona-bedingt noch ausfallen, in diesem Jahr fanden sie unter Einhaltung des Hygienekonzeptes wieder statt – auch am LEBK.

Die schriftliche Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom (DSD I pro) gliedert sich in drei Abschnitte. Zunächst mussten die Prüflinge ihre Deutschkenntnisse in einem 60-minütigen Hörverstehen unter Beweis stellen. Im zweiten Teil ging es darum, unterschiedlich schwierige Texte zu lesen und zu verstehen. Den Abschluss bildete die Aufgabe, einen Text zum Thema „Lernen in Gruppen“ zu verfassen. Dabei sollte die eigene Meinung zum Ausdruck gebracht, aber auch die selbst gemachten Erfahrungen beschrieben werden.

In dieser Deutschprüfung mit dem Zielniveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) sind neben der berufsorientierten Sprache auch ausbildungsvorbereitende Inhalte wichtig. Im mündlichen Teil der Prüfung galt es deshalb, mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation oder eines Plakates, ein bereits in der Vergangenheit absolviertes Praktikum oder den zukünftigen Berufswunsch in deutscher Sprache verständlich zu präsentieren. So stellten die SchülerInnen zum Beispiel den Beruf des Automechatronikers, der Chemisch-technischen AssistentIn vor oder skizzierten ihren Traumberuf der TierarzthelferIn.

4 Schülerinnen und 2 Schüler aus den BF-Klassen stellten sich den Herausforderungen der schriftlichen und mündlichen Prüfung: Hassan Ahmed, Shanice Barnswell und Ronida Fares aus der BF1B, Karin Boulos und Maya Akabia aus der BF2B sowie der ehemalige Schüler Mustafa Akabia. Leider lagen die Ergebnisse der Prüfung zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir drücken aber allen ganz fest die Daumen und sind guter Hoffnung, dass alle SchülerInnen die Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom (DSD I pro) bestanden haben.



Shanice Barnswell, BF1B „Praktikum als Tierarzthelferin“

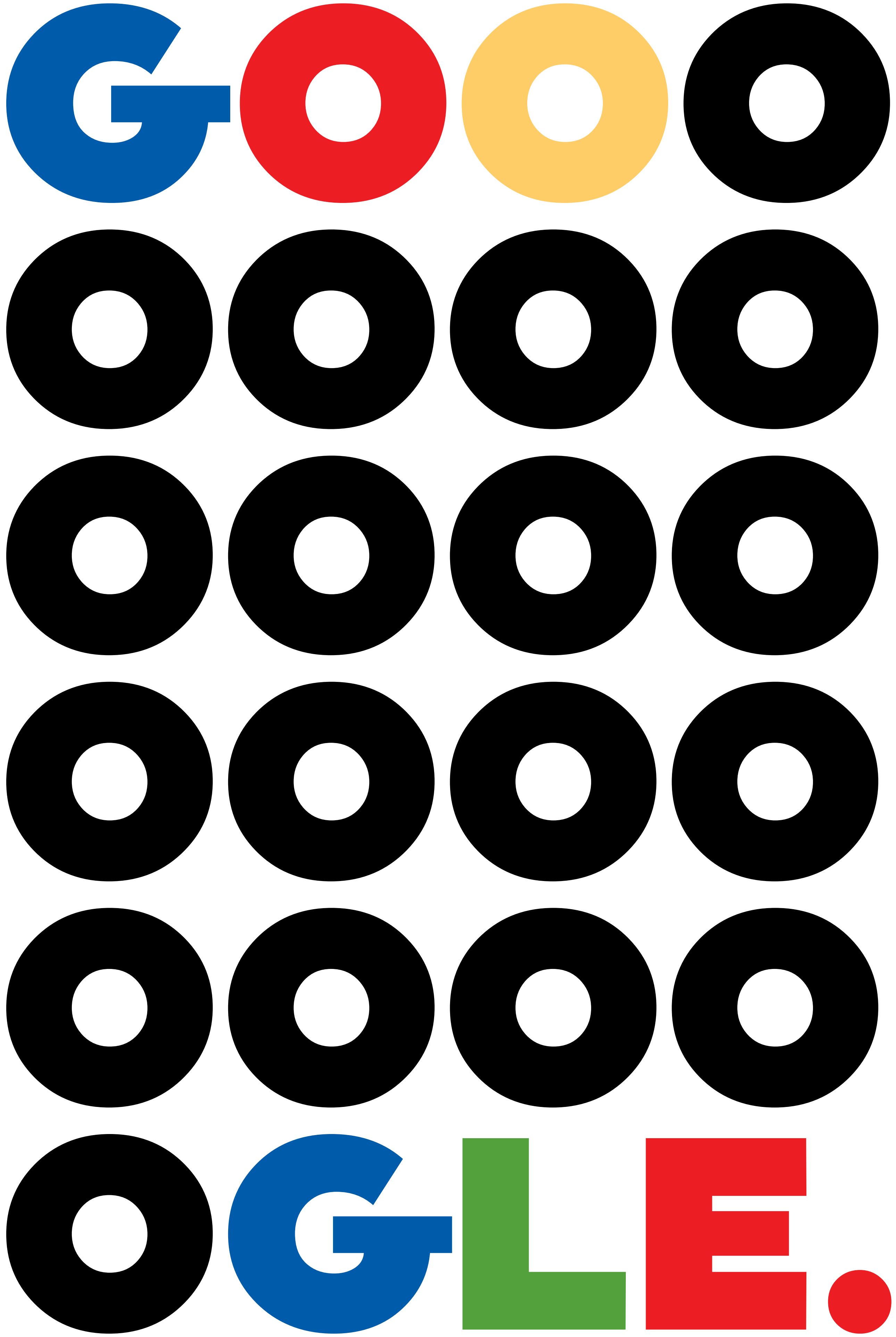
Plakat Maya Akabia, BF2A „Mein Traumberuf: Modedesignerin“

Karin Boulos, BF2B „Mein Praktikum beim Zahnarzt“

Doris Walker

Ronida Fares, BF1B „Der Beruf Chemisch-Technische/r Assistent/in“

Hassan Ahmad, BF1B „Mein Praktikum als Automechatroniker“



Michael Hugot

Medienkaufleute absolvieren in der Mittelstufe den zertifizierten Onlinekurs „Grundlagen des Onlinemarketings“ von Google

Das Unterrichten hat sich im letzten Jahr deutlich verändert. In einigen Fächern ist die Umstellung auf den Distanzunterricht einfacher als in anderen. Im Differenzierungsbereich Digitale Medien und Onlinevermarktung der Medienkaufleute fand der Unterricht sowohl in Distanz- als auch Präsenzunterricht statt. Neben der Auseinandersetzung mit der medienneutralen Inhaltserstellung, Single-Source-Publishing und digitalen Geschäftsmodellen im Verlagswesen wurde ein Schwerpunkt auf das Onlinemarketing gesetzt. Hier hatten die Azubis die Möglichkeit ein vom „Interactive Advertising Bureau (IAB, internationaler Wirtschaftsverband der Onlinebranche) zertifizierten Onlinekurs der Google Zukunftswerkstatt zu absolvieren. Der Kurs umfasst 26 Module und benötigt ca. 40 Std. Lernzeit. Durch Lernvideos, Transkripte und interaktive Tests werden die Lernenden auf die Abschlussprüfung vorbereitet, die auch online stattfindet. Hier müssen 80 % erreicht werden, um das Zertifikat zu erhalten. Eine Wiederholung der Abschlussprüfung bei Nichtbestehen ist möglich. Der Kurs ist zudem kostenlos für die Auszubildenden.

Durch den Onlinekurs war es besonders gut möglich, auf den Distanzunterricht zu wechseln und eine Lernberatung zum Onlinekurs anzubieten. Die erfolgreiche Teilnahme des Kurses wird auch auf dem Zeugnis der Mittelstufe bescheinigt.

ByeBye.

964 Abiturient*innen führte Christoph Zenner seit 2008 als Leiter des Wirtschafts-gymnasiums durchs Abitur

Martina Becker-Lenz überreichte Christoph Zenner die Entlassungsurkunde zum Eintritt in den Ruhestand.

Christoph Zenner verlässt das LEBK nach 38 Jahren in den Ruhestand.

Im Namen der erweiterten Schulleitung überreichte Markus Speich ein Abschiedspräsent für den Elbradweg, den Zenner demnächst fahren möchte.

Der Lehrerrat hat im Namen des Kollegiums einen aufwendigen Verabschiedungsfilm gedreht, der Christoph Zenner digital vorgespielt wurde.

Vom Matrizendrucker zum kollaborativen Videokonferenzunterricht

Fabian Dietrich

Christoph Zenner, der Leiter unseres Wirtschafts-gymnasiums ist nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet worden.

Schulleiterin Martina Becker-Lenz überreichte Christoph Zenner die Entlassungsurkunde. „Viele Generationen von Schülerinnen und Schülern hast Du erfolgreich durchs Abitur begleitet und geführt. Du wirst unserer Schule fehlen.“
Nach 38 Schuljahren beendet der Studiendirektor nun seinen aktiven Dienst, leider ohne seine Schülerinnen und Schüler und das Kollegium in einer coronabedingt leeren Schule.
Als Christoph Zenner im Juni 1983 seinen Dienst am Ludwig-Erhard-Berufskolleg antrat, war an digitalen, videokonferenzgestützten, kollaborativen Unterricht noch nicht zu denken. Mit einem Schmunzeln denkt der 65jährige Pädagoge an seine ersten Jahre als Lehrer und die damalige Unterrichtsvorbereitung zurück: „Wir haben auf einem Matrizendrucker Materialien für den Unterricht vervielfältigt. Kein Vergleich zu dem, was gerade heute in der Coronazeit, von Lehrern und Schülern technisch geleistet wird.“
Geschätzte 7.000 Schülerinnen und Schüler hat Zenner in seiner Laufbahn in den verschiedenen Bildungsgängen der Schule vor allem in BWL, VWL und Wirtschaftsinformatik unterrichtet.

Seit 2008 ist Zenner Leiter des Wirtschaftsgymnasiums. In seiner Zeit als leitender Studiendirektor haben 964 Schülerinnen und Schüler unter ihm das Abitur gemacht. Besonders freut es ihn deshalb, wenn sich ehemalige Schülerinnen und Schüler - auch nach Jahren - dankbar melden und an die Schulzeit zurück erinnern. Einige seiner Schülerinnen und Schüler sind erfolgreiche Unternehmer in und um Münster geworden und sehen die Zeit am LEBK als wichtigen Grundstein ihres beruflichen Erfolgs.
Neben der Tätigkeit am LEBK war Zenner seit 1998 als Fachberater für berufliche Gymnasien bei der Bezirksregierung Münster tätig und u.a. zuständig für die Koordination des Zentralabiturs. Auch den Fachlehrplan „Betriebswirtschaftslehre“ hat er entscheidend mit geprägt.
Während Zenner die Anfangszeit als Lehrer sehr als Einzelkämpfer empfand, schätzt er heute die kooperative, kollegiale Atmosphäre. „Lehrerinnen und Lehrer haben heute eine andere Kultur der Zusammenarbeit“, so Zenner.

„Insgesamt ist die pädagogische Arbeit komplexer geworden. Verändertes Schülerverhalten, digitale Veränderungen im schulischen und außerschulischen Bereich, Bewältigung von gesellschaftlichen Problemlagen wie die Flüchtlingskrise oder aktuell die Covid-19-Pandemie stellen immer neue Anforderungen an uns Lehrerinnen und Lehrer.“
Vor allem seine Schülerinnen und Schüler und den Kontakt mit dem Kollegium wird er vermissen. Und seine ruhige, bedachte und besonnene Art wird den Schülerinnen und Schülern und im Kollegium fehlen.
Ulrike Serries, die den Bildungsgang seit einigen Jahren zusammen mit ihm leitete, ist nun allein verantwortlich für das Wirtschaftsgymnasium. In ihren Abschiedsworten machte sie deutlich, wie wichtig Christoph Zenners persönliche Eigenschaften für die tägliche Arbeit im Bildungsgang immer waren. Passend zum Abschiedsgeschenk, dem Backbuch „So backt man in Münster“, lieferte sie die passende „Rezeptur an Kompetenzen“, die Christoph Zenner für den Beruf mit brachte.
Hugo Domin ließ in seiner Rede für den Lehrerrat und das Kollegium Zenners schulisches Leben mit einigen persönlichen Erlebnissen und Bildern emotional Revue passieren. „Du warst ein Segen für unsere Schule“, endete Domin biblisch.
Den Ruhestand wird der dreifache Familienvater und demnächst dreifache Opa vor allem mit seiner Familie, seinen Enkeln, mit Sport und - sobald es die Situation wieder zulässt - mit Reisen verbringen. In den nächsten Wochen wird er nun zunächst das HomeSchooling seiner ältesten Enkelin betreuen.

Wertschätzung, respektvolles Miteinander und eine konsequente Haltung

Ulrike Aderhold-Schlebes ist nach fast 31 Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden.

„Der Unterricht im Klassenzimmer hat mich immer erfüllt und war für mich eigentlich nie eine Belastung“, blickt Ulrike Aderhold-Schlebes zufrieden auf 31 Jahre am Ludwig-Erhard-Berufskolleg zurück. Doch das Lehrerinnenleben hatte für die 63jährige Pädagogin mit der Fächerkombination Englisch und Deutsch auch seine Schattenseite. Und die hieß: oft lange und aufwändige Korrekturen von Klassenarbeiten, Leistungskurs- oder Abiturklausuren. Dennoch schaut sie zufrieden auf eine lange schöne Zeit am LEBK zurück, in der sie zahlreiche Generationen von Abiturienten und Fremdsprachenassistenten erfolgreich für den Start ins Berufsleben vorbereitet hat und im Kollegium enge und langjährige Freundschaften gefunden hat.

1985-87 absolvierte Ulrike Aderhold-Schlebes ihr Referendariat am Gymnasium Dionysianum und an den Kaufmännischen Schulen in Rheine. Doch nach erfolgreichem Abschluss gab es Ende der 80er Jahre zunächst keine Stellen für Fächerkombination Deutsch/Englisch. Und so legte sie von 1987-90 zunächst eine Zwischenphase bei der Bereitschaftspolizei in Selm-Bork ein, dem heutigen Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW. Zum Schuljahr 1990/91 ging es dann am Ludwig-Erhard-Berufskolleg los, zunächst als Schwangerschaftsvertretung - lustigerweise war sie zum damaligen Zeitpunkt selbst schwanger. Doch Privat- und Berufsleben meisterte die Mutter eines Sohnes mit ihrem Mann erfolgreich.

Ihren beruflichen Schwerpunkt fand sie aufgrund ihrer Fächerkombination vor allem in den allgemeinbildenden Bildungsgängen. Über zwanzig Jahre unterrichtete Ulrike Aderhold-Schlebes im Wirtschaftsgymnasium und führte zahlreiche Abiturjahrgänge in Englisch und Deutsch durch Leistungs- und Grundkurse. Noch länger - etwa die gesamte Dienstzeit am LEBK - war sie bei den Fremdsprachenassistenten eingesetzt. Dort unterstützte sie neben dem Unterricht auch die Bildungsgangarbeit. Ein weiterer unterrichtlicher Tätigkeitsbereich, der ihr pädagogisch am Herzen lag, war die Berufsfachschule.

Sie hatte immer auch ein besonderes Herz für vermeintlich schwierige Schüler. So haben nicht selten Schülerinnen und Schüler bei ihr erfolgreich in die Spur gefunden. Ihre wertschätzende, respektvolle und konsequente Haltung waren in fast allen Situationen im Klassenzimmer der richtige Weg. „Mit intensiver Zuwendung und Förderung sind oft besondere pädagogische Erfolge möglich“, resümiert die Pädagogin. Weiter sagt sie: „Es hat mich erfüllt, zu sehen, wie aus Jugendlichen und manchmal schüchternen Schülern im Laufe der Zeit an unserer Schule gestandene Abiturienten oder Auszubildende wurden.“

Über den Unterricht hinaus war Ulrike Aderhold-Schlebes in mehreren Vorprüfungsausschüssen bei der Bezirksregierung Münster sowie über 20 Jahre in der Ausbildung der Referendare an unserer Schule engagiert. Zahlreiche angehende Lehrerinnen und Lehrer hat sie auf ihren ersten Schritten, durch die Prüfungen bis ins Lehrerleben begleitet. „Alle meine Referendare haben in meinen Unterrichtsfächern mit der Note 1 abgeschlossen“, erinnert sich die Sprachenlehrerin. Und so gibt es inzwischen sogar ehemalige Schülerinnen und Schüler, die Ulrike Aderhold-Schlebes als Schüler im Unterricht, als Referendare im Vorbereitungsdienst und anschließend als Kollegen im Lehrerzimmer begleitet und begrüßt hat.

Eine weitere Tätigkeit, neben dem Unterricht, war die Arbeit im Team der Ausbildungsbörse. Bei der Ausbildungsbörse stellen jährlich über 50 Unternehmen ihre Ausbildungsmöglichkeiten auf einer Messe im LEBK vor. So kommen häufig sehr enge Kontakte zwischen unseren Schülerinnen und Schülern und den Unternehmen zustande. Neben Praktikumsplätzen finden viele Absolventen dort ihre Ausbildungsplätze.

Sie wird die Arbeit mit den Schülern vermissen, denn gerade die Arbeit im Unterricht hat ihr besonders viel Spaß gemacht. Die vielen zeitaufwändigen Korrekturen sowie die Erstellung von umfangreichen Prüfungsvorschlägen wird sie dagegen nicht vermissen, denn diese haben sie viele Wochenenden und Ferienwochen gekostet, die sie das ein oder andere Mal viel lieber mit ihrem Mann und ihrem Sohn verbracht hätte.

Dankbar ist Ulrike Aderhold-Schlebes besonders auch für einige enge Freundschaften, die im Kollegium entstanden sind. Sie wird diese Freundschaften weiter intensiv pflegen und hofft darauf, dass auch der Kontakt zu vielen anderen Kollegen nicht abreißt, denn sie hat sich in dem Kollegium des LEBK immer sehr wohl gefühlt sowie von gegenseitiger Wertschätzung getragen.

Für den Ruhestand hat sie sich vorgenommen zunächst wieder vollständig zu genesen, wieder mehr zu lesen, Theater und Konzerte zu besuchen, vielleicht wieder mit dem Klavier spielen anzufangen. Aber vor allem freut sie sich mit ihrem Mann die verdiente erste Ruhestandsreise anzutreten. Es soll nach Schottland, auf die ehrwürdigen schottischen Golfplätze gehen.

Studiendirektor Thomas Reuke übergibt Ulrike Aderhold-Schlebes zum Abschied einen Blumenstrauß.

Schulleiterin Martina Becker-Lenz überreicht die Entlassungsurkunde.

Fabian Dietrich

Nutzfahrzeuge · Audi Service · ŠKODA Service · SEAT · CUPRA · PORSCHE

Zünde den Karriere-Turbo!

Starte Deine Ausbildung in der Knubel-Gruppe.

Wir bilden aus:

- Automobilkaufmann (m/w/d)
- Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (m/w/d)

Informationen über die Unternehmensgruppe und alle Ausbildungsberufe findest Du auf www.knubel.de unter Jobs & Karriere.
Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!

Knubel
Versprochen ist versprochen.

Bernard Knubel GmbH & Co. KG, Hammer Straße 28,
48153 Münster, Telefon: (0251) 53585-32
E-Mail: yannik.majewski@knubel.de

LVM VERSICHERUNG

Abwechslung ist deins?

AB TAG EINS DEINS

Starte Deine Karriere am 1.8.2022 mit der LVM

- **Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen** (m/w/d)
- **Duales Studium Versicherungswirtschaft**
- **Duales Studium Informatik – Schwerpunkt Systemintegration**
- **Ausbildung zum Koch** (m/w/d)
- **Ausbildung zum Hauswirtschafter** (m/w/d)

Bei der LVM bist Du ab Tag eins mittendrin – und voll dabei! Das ist genau Deins?
Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

LVM Versicherung

Kolde-Ring 21
48126 Münster

Ansprechpartnerin:
Alexandra Schulten
Telefon 0251 702-3760
al.schulten@lvm.de

Bewerbungen online unter:
lvm.de/karriere

TOP NATIONALER ARBEITGEBER 2021 FOCUS
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH | IN KOOPERATION MIT kununu
FOCUS 08 | 2021

Zusammen wachsen
Ausbildung mit der LVM

UND WAS MACHST DU BALD SO?

Berufsausbildung beim
Bischöflichen Generalvikariat Münster

Das Bischöfliche Generalvikariat ist die Verwaltung des Bistums Münster, in der sich Mitarbeitende mit vielfältigen und spannenden Aufgabenstellungen befassen. Wir bilden aktuell in folgenden Berufen aus:

- **Betriebswirt (VWA) Bachelor of Arts – Fachrichtung Betriebswirtschaft (w/m/d)**
- **Fachangestellter für Medien und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek (w/m/d)**
- **Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (w/m/d)**
- **Fachinformatiker für Systemadministration (w/m/d)**
- **Kaufmann für IT-System-Management (w/m/d)**
- **Immobilienkaufmann (w/m/d)**
- **Kaufmann für Büromanagement (w/m/d)**
- **Verwaltungsfachangestellter (w/m/d)**

BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

www.bistum-muenster.de/ausbildung

*In manchen Berufen bilden wir nicht jährlich aus. Daher bitte vorab gerne bei uns anfragen.

Eine Ausbildung bei WestLotto ist wie ein Sechser im Lotto!

6 Richtige für deine Karriere – willkommen bei WestLotto! Als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit Firmensitz in Münster garantieren wir von WestLotto ein sicheres und seriöses Spielerlebnis. Sowohl in den rund 3.150 Lottoannahmestellen (Kioske) als auch auf unseren Online- und Mobilkanälen setzen sich unsere derzeit rund 370 Mitarbeiter*innen hochmotiviert für die Träume unserer Kunden ein.

Zum 1. August 2022 suchen wir Auszubildende:

- **Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement**
- **Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration**

Dein Gewinn:

- Attraktive monatliche Vergütung (1. Jahr 1.036 €; 2. Jahr 1.098 €; 3. Jahr 1.160 €)
- zwei zusätzliche Monatsgehälter und weitere Sonderzahlungen
- Sehr gute Übernahmechancen
- 30 Urlaubstage und flexible Arbeitszeiten
- Diensthandy, das auch privat genutzt werden kann

- E-Learning Tool und Prüfungsvorbereitungskurse
- Interne und externe Seminare
- Freiwilliger vierwöchiger Auslandsaufenthalt (inkl. Sprachkurs und Praktikum)

- Mehrtägiges Outdoor zur Teamentwicklung
- Gute Azubigemeinschaft (z. B. Patenmodell, gemeinsame Pausen und Azubi-Projekte)

- Hauseigenes Betriebsrestaurant
- Eigener ergonomischer Arbeitsplatz sowie einen Azubi-Raum
- Interne Sportkurse

Möchtest du mehr erfahren? Besuche uns auf:
www.westlotto.de/ausbildung
Mit Erfahrungsberichten aus der Praxis!

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG | Frau Sara Stetzkamp
Weseler Straße 108–112 | 48151 Münster

WESTLOTTO

Europaschule

Sandra Waida

Erneute Rezertifizierung des Ludwig-Erhard Berufs kollegs als *Europa-schule.*

Bereits seit 2010 ist das Ludwig-Erhard-Berufskolleg offiziell als „Europaschule in Nordrhein-Westfalen“ zertifiziert - als einziges Berufskolleg in Münster.

Nun wurde das LEBK zum dritten Mal für seine vielfältigen Europaaktivitäten, seine zahlreichen internationalen Projekte und Partnerschaften sowie das Engagement des Kollegiums, den Europagedanken abwechslungsreich in den Schulalltag zu integrieren, ausgezeichnet. Die Verleihung des offiziellen Siegels "Europaschule in Nordrhein-Westfalen" knüpft die Landesregierung NRW an eine Vielzahl von Kriterien und Standards der interkulturellen Zusammenarbeit, deren Erfüllung durch das LEBK in einem aufwändigen Verfahren von einer Kommission des Schulministeriums überprüft wurde. Kern des Europaprofils bilden u.a. Qualifizierungen zur Europaassistentin bzw. zum Europaassistenten, Erwerb von KMK-Fremdsprachenzertifikaten, bilingualer Unterricht, Teilnahme an europäischen Wettbewerben, Gestaltung von Europatagen sowie ein vielfältiges Angebot an Praktika und Schüleraustauschen im europäischen Ausland.

Der Einsatz des engagierten Europateams, bestehend aus Lehrer*innen der Fremdsprachen und Gesellschaftswissenschaften, die Unterstützung durch das gesamte Kollegium und nicht zuletzt das Interesse der Schüler*innen, die „europäischen“ Angebote wahrzunehmen, wurde mit der erneuten Verleihung des Gütesiegels „Europaschule NRW“ belohnt. Betina Klöcker als zuständige Studiendirektorin sowie Oberstudienrätin Sandra Waida haben den Prozess der Rezertifizierung koordiniert und begleitet.

„Über diese Auszeichnung freuen wir uns sehr,“ so Martina Becker-Lenz, Schulleiterin des Ludwig-Erhard-Berufskolleg. „Motiviert werden wir uns auch weiterhin dafür stark machen, unsere Schülerschaft durch tatsächliche interkulturelle Erfahrungen und Begegnungen für die europäische Idee zu begeistern.“

Lena Solga, Jacintha Matkiyalakan, Lara Silva Santos und Anna Prudleck (vorne von links, H11B, Schwerpunkt Internationales Management) freuen sich mit Schulleiterin Martina Becker-Lenz (hi. li.), Sandra Waida (Mitte) und Betina Klöcker (Europaverantwortliche am LEBK) über die Rezertifizierung.

Vino de La Rioja, cacao de Perú y una reclamación

Britta Cox, Sibylle Herrmann, Marietta Meier-Cramm

KMK Spanisch

Der Austausch über die Herstellungs- und Verkaufsbedingungen von Weinen aus der Region La Rioja in Nordspanien, das Kennenlernen des Geschäftskonzeptes für fair gehandelten Kakao in Peru oder ein Telefonat, in dem eine gütige Lösung für ein Lieferproblem ausgehandelt werden muss. Dies waren die Themen, mit denen sich die Lernenden auf Spanisch in der diesjährigen KMK Fremdsprachenprüfung auseinandergesetzt haben.

Trotz der coronabedingt besonderen Umstände haben 15 Kandidat*innen die Prüfung bei uns am LEBK Münster erfolgreich abgelegt.
Hut ab!

Das Zertifikat auf dem Sprachniveau A2 (Fortgeschrittene Anfänger) haben Samantha Göbel, Diana Lourenco Perreira, Ajantha Nadarajah, Shanice Pegel, Sarah Raußen, Ekin Tomur, Alexandra Tudor, Nour Zaghmout sowie Paul Zbrozek erworben.

Leon Bußmann, Leon Körner, Alissa Puke sowie Tobias Pumpe aus der Klasse FOS 13 haben die Prüfung auf der Niveaustufe B1 (Selbstständiger Sprachgebrauch) bestanden. Ebenso wie auch unsere ehemalige Schülerin Nina Berger aus dem Wirtschaftsgymnasium, die die spanische Sprache nicht zuletzt während unseres Schüleraustauschs mit einem Berufskolleg in der Nähe von Alicante in Spanien im Jahr 2018 kennen und schätzen gelernt hat.

Die Kandidat*innen aus der Klasse FOS 13 müssen sich jedes Jahr besonders gründlich vorbereiten, denn bei ihnen geht es um einen höheren Schulabschluss: Nur, wenn sie diese Prüfung auf dem Niveau B1 bestehen, haben sie die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Anderenfalls schließen sie die FOS 13 mit der fachgebundenen Hochschulreife ab. Grundsätzlich ist der bei uns am LEBK angebotene Bildungsgang FOS 12 bzw. FOS 13 für Lernende offen, die bereits eine Ausbildung erfolgreich absolviert haben und innerhalb von einem bzw. zwei Jahren die Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife erlangen möchten.

Kevin Kosmin, der eigentlich mitten im Abitur steckt, hat die Prüfung auf dem Niveau B2 abgelegt und zwar mit der maximalen Punktzahl in der mündlichen Prüfung. Sein Plan ist, in den nächsten Wochen das Abi zu machen, um dann im Juni auch noch die KMK-Prüfungen in Englisch, Französisch und Niederländisch bei uns im Hause abzulegen. Respekt!

Wir - als Spanischlehrkräfte am LEBK - freuen uns mit unseren Schülerinnen und Schülern und gratulieren ihnen herzlich: ¡Enhorabuena!

(aus der FOS13, von o. l. im Uhrzeigersinn) Paul Zbrozek, Alissa Puke, Leon Bussmann, Tobias Pumpe, Leon Körner

(von l. nach r.) Ajantha Nadarajah, Samantha Göbel, Diana Lourenco Perreira, Nour Zaghmout, Shanice Pegel

Ekin Tomur (BA30), Alexandra Tudor (BA30)

(von l. nach r.) Sarah Raußen (WG12 B), Nina Berger (Abitur im letzten Jahr) und Kevin Kosmin (WG13 A)

Enter Deine Zukunft mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei der Finanz Informatik. Bereits seit vielen Jahren bilden wir erfolgreiche Wirtschafts- und Fachinformatiker aus. Aufgrund der Digitalisierung warten immer wieder neue Herausforderungen in der Zukunft auf uns.

Als einer der größten Finanz-IT-Dienstleister Europas bieten wir unseren Kunden den kompletten IT-Service an: Von der Entwicklung und Bereitstellung von IT-Anwendungen, Netzwerken und technischer Infrastruktur, bis hin zum Rechenzentrumsbetrieb, Beratung, Schulung und Support. Abwechslung ist bei uns daher immer garantiert! Weitere Informationen findest Du auf unserer Webseite www.f-i.de/Karriere. Schau doch mal rein!

Sparkassen-Finanzgruppe

finanz informatik

Bücher eröffnen Welten – wir tun es ihnen gleich. Als Deutschlands größter Sortimentsbuchhändler verknüpfen wir echte Kundennähe mit richtungsweisender Digitalinnovation. Wir denken das Buch als Erlebnis – ob vor Ort, online, als App oder über den e-Reader. Und versammeln rund 4000 Expertinnen und Experten mit einer Mission: Ein Kulturgut auf allen Kanälen erfahrbar zu machen.

In unserer Zentrale in **Münster** bieten wir ab **August 2022** ein

Duales Studium (Bachelor) - Betriebswirt VWA (m/w/d)

Welche Aufgaben erwarten dich:

- Du durchläufst alle **wichtigen Abteilungen** z.B. Category Management, Personal, Media- & Online-Marketing und CRM
- Du übernimmst **selbständige Aufgaben** im Tagesgeschäft und arbeitest in verschiedenen Projekten mit
- Du übernimmst sowohl **kreative** Aufgaben wie auch **analytische** Aufgaben, z.B. die Erstellung von Newslettern oder Auswertungen
- Während deines Studiums erlangst du u.a. Einblicke in Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre und belegst Module wie zum Beispiel **Marketing** und **Personalmanagement**
- Deine erlernten Kenntnisse aus dem Studium kannst du direkt im Arbeitsalltag anwenden

Was bringst du mit:

- Du hast eine **allgemeine Hochschulreife** oder abgeschlossene Fachhochschulreife
- Ein ausgeprägtes analytisches Denkvermögen sowie hohe **Lern- und Veränderungsbereitschaft** zeichnen dich aus
- Du bist **verantwortungsbewusst** und zeigst Engagement
- Du bringst eine starke **Kommunikations- und Teamfähigkeit** sowie eine ausgeprägte Selbstständigkeit mit
- Für betriebswirtschaftliche Prozesse, Handel und **neue Medien** bist du zu begeistern
- Deine Kenntnisse in **MS Office** sind sehr gut

Diese Benefits bieten wir dir:

- **Drei Abschlüsse** - Nach der Ausbildung bist du Kauffrau/-mann für Büromanagement, Betriebswirt/-in (VWA) und Bachelor of Arts (FH).
- Komplettpaket - Zusätzlich zum Ausbildungsgehalt übernehmen wir die **Studiengebühren** und gewähren **Sonderurlaubstage** für Studienzwecke.
- Großes **Azubi-Netzwerk**: Unsere Azubis tauschen sich jahrgangsübergreifend aus und teilen ihre Erfahrungen.
- Offenes und freundliches Unternehmen, mit unbegrenztem Zugang zu frischem **Kaffee und Wasser** sowie einem **Kickertisch** für die Mittagspause.
- **Studienbenefits:** Semesterticket, Wohnheimangebote, Hochschulsport und vieles mehr.
- Wir halten zusammen - und feiern dies mit **Teamevents** und Azubi-Stammtischen.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann bewirb dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte ausschließlich über unser **Online-Portal**!
Thalia Bücher GmbH | Dein Ansprechpartner: Indra Schlingmann

Thalia

Was kommt nach der Ausbildung?

Die Weichen für die Zukunft unserer Automobilkaufleute sind gestellt.

Thomas Reuke und Kathrin Sommer

Automotive Business School in Northeim

Quelle: https://www.bfc.de.

Auch in Corona-Zeiten funktioniert die Kooperation mit der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe (BFC) und dem Ludwig-Erhard-Berufskolleg. Diese besteht schon seit Jahren und wird jetzt auch offiziell als Bildungspartnerschaft geführt (https://www.bfc.de/und-dann/bildungspartnerschaften/).

Die Mittelstufenklassen der Automobilkaufleute werden jährlich von der Schulleiterin der BFC Frau Gerl über die Möglichkeit eines Studiums nach ihrer Ausbildung informiert. Gerne bringt Frau Gerl für ihre Vorträge ehemalige Auszubildende aus der Automobilbranche mit, die das Ludwig-Erhard-Berufskolleg während ihrer Ausbildung besucht haben. Da im Februar diesen Jahres keine Besuche an unserer Schule möglich waren, haben die Klassenlehrer der Mittelstufenklassen Herr Reuke und Frau Sommer gemeinsam mit Frau Gerl nach Möglichkeiten gesucht, den angehenden Automobilkaufleuten das Studium an der BFC anschaulich zu präsentieren.

Die Idee, in beiden Klassen eine Online-Veranstaltung während des Distanzunterrichts durchzuführen, stieß sofort auf breite Zustimmung. Da die Verwendung der Plattform Teams für unsere Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer bereits gesammelten Erfahrungen kein Problem darstellte, war der Vortrag von Frau Gerl und die anschließende Fragerunde ein voller Erfolg. Viele Automobiler interessierten sich sehr für die Möglichkeit eines Studiums und nahmen die Gelegenheit wahr, ihre persönlichen Fragen direkt an die Schulleitung stellen zu können.
Im nächsten Schuljahr freuen wir uns darauf, Frau Gerl mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern wieder bei uns im Haus begrüßen zu dürfen.

Dennoch können wir sagen: „Auch für die aktuellen Mittelstufenklassen sind die Weichen für die Zukunft gestellt."

Weitere Informationen zur BFC finden Sie unter https://www.bfc.de.

Noch keinen Plan, was nach der Schule kommt?

ERST EINMAL EIN

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

ODER EINEN

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

- ✓ Individueller Startzeitpunkt
- ✓ Attraktives Taschengeld
- ✓ Berufsorientierung
- ✓ Vielfältige Einsatzbereiche
- ✓ Anerkennung als Wartesemester

Kathrin Hecker • Freiwilligenkoordinatorin • (0251) 28 97 - 340 • fsj@asb-muenster.de

www.ms-freiwillig.de

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Münsterland e.V.

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Bewirb Dich

Wir suchen Dich!

bis zum **11.08.2021 für die Ausbildung zur/zum**

Bachelor of Laws (m/w/d)
zum **01.09.2022**
am Standort **Münster**

Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)
zum **01.08.2022**
an den Standorten: **Münster, Coesfeld, Brakel, Borken, Düren oder Saerbeck**

Chemielaboranten/in (m/w/d)
zum **01.08.2022**
am Standort **Münster**

Weitere Infos findest Du unter
www.landwirtschaftskammer.de
in der Rubrik „**Karriere**".

Fit für Schule, Studium und Beruf

Kommunikationsstärke ist auf allen „Plattformen“ des Lebens gefragt!

Heike Pesch-Wegner

Unterricht, Vorlesungen und Berufsausbildung über Videokonferenzen und Lernplattformen aus dem Homeoffice – ist dies ein Teil unserer Wirklichkeit von morgen? Sicher ist, dass Schule, Universitäten und Ausbildungsbetriebe die Vorteile der Digitalisierung erkannt haben und dies bei ihren Perspektivplanungen weiter berücksichtigen werden. Kommunikationsstärke - die flexible Beherrschung verschiedener analoger und digitaler Kommunikationstechniken - die Fähigkeit, über die digitale Distanz Beziehungen und Vertrauen aufzubauen, Teamarbeit zu gestalten und die eigenen Qualitäten vermitteln zu können, sind dabei gefragte Softskills.

Fit for Life fasst das Anliegen des Programms zusammen, mit dem das Ludwig-Erhard-Berufskolleg seinen Schüler*innen praxisbezogene Angebote in verschiedenen Modulen zur kontinuierlichen Optimierung ihrer Kommunikation macht.

Umgesetzt haben wir das Programm gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, der Universität Münster, dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR) und der LVM Versicherung. Aktuell umfasst es drei Bausteine mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Bildungsgänge des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule:

1 Baustein

In der Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums wird ein Bewerbungscoaching im Rahmen von **Methodentagen** angeboten. Dabei lernen die Jugendlichen in Workshops der Universität Münster und der Personalabteilung der LVM Versicherung Präsentationstechniken und Module eines Assessmentcenters sowie Maßnahmen zur Teambildung praxisnah kennen.

2 Baustein

Wer seine Erfahrungen in diesem Bereich vertiefen möchte, hat die Möglichkeit in der Klasse 12 in einer zweiten Phase, den Kurs **Kommunikationscoaching** im Differenzierungsbereich anzuwählen. Die Schüler*innen können dort neben Präsentationstechniken und Aspekten der Gesprächsführung auch Methoden zum Selbstcoaching der eigenen Entwicklung erlernen. Sie evaluieren dabei in regelmäßigen Abständen ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Entwicklungsprozess. Dabei lernen die Teilnehmer*innen Methoden des Selbstcoachings kennen, um mögliche Veränderungen und Zielsetzungen für ihre Zukunft zu planen.

3 Baustein

In einem dritten Baustein des Programms erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit das **DGSS-Zertifikat** zu erwerben. Dieses wird in enger Kooperation mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster für die Klasse 13 des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule angeboten. Die Universität zertifiziert im Namen der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) den Erwerb verschiedener Präsentations- und Gesprächstechniken.

Fit for Life nimmt die Stärkung des Selbstbewusstseins zur Bewältigung **schulischer** Kommunikations- und Teamsituationen (u.a. Vortrags- und Präsentationstechniken, Gesprächsführung, Moderation in Gruppen), die Vorbereitung auf Herausforderungen in **beruflichen** Situationen (u.a. Bewerbungsgespräch, Bericht, Mitarbeitergespräch) und auf die Anforderungen innerhalb eines **Hochschulstudiums** (u.a. Seminarreferate und –arbeiten, Planungsgespräche und Themenvorstellung) in den Blick. Teile des Programms wurden in diesem Jahr bereits den Rahmenbedingungen des Distanzunterrichts angepasst und sind im Video-Coaching erfolgt.

Wenn Sie das Programm überzeugt, unterstützen Sie uns doch gerne mit einer Spende an den Förderverein des Ludwig-Erhard-Berufskollegs (Stichwort: **Fit for Life**). Oder vielleicht finden in Ihrem Unternehmen Veranstaltungen zur Förderung der Kommunikations- und Teamstrukturen statt, an denen unsere Schüler*innen teilnehmen könnten? Laden Sie uns dazu ein! ;) (peschwegner@lebk-muenster.de).

HONDURAS

Sturm und Corona wirbeln alles durch-einander

Jedes Jahr finden am LEBK verschiedene Aktionen zur Unterstützung unserer Patenschule dem „Centro Santa Elisabeth“ in El Progreso, Honduras statt. Das Projekt unterstützt die Schülerinnen und Schüler mit Stipendien, Schulmaterialien, Ausstattung sowie einem Schulfrühstück und vermittelt ihnen so Bildung als Weg aus der Armut und Kriminalität. Das ist zugleich das Motto unserer Aktionen. Diese leben von der unermüdlichen Unterstützung durch das Hondurasteam aber auch von den Schülerinnen und Schülern des LEBK, die sich für unsere Patenschule engagieren.

Bedingt durch die Pandemie wurden im gesamten Schuljahr die Planungen regelmäßig im letzten Moment durcheinander gewirbelt. So konnte weder der Spendenlauf noch die Weihnachtsaktion in gewohnter Form stattfinden, bei der normalerweise Brötchen, Waffeln, Getränke und Bücher für den guten Zweck verkauft werden.

Auch in Honduras sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren. In dem armen Land bedeutet es neben der konkreten Gesundheitsbedrohung für die Bevölkerung einen starken Einschnitt in die Bildungsbiografien der vielen Jugendlichen und Kinder.

In dieser schwierigen Zeit ereilte das Land auf grausame Art eine weitere Katastrophe. Die Tropenstürme Eta und Iota zerstörten in vielen Fällen das wenige, das die Familien besaßen. Berichte, Bilder und Videos der Naturgewalten ließen uns im entfernten Münster erschrecken und in Sorge verfallen.

Da während der Pandemie am LEBK keine üblichen Aktionen durchgeführt werden konnten, entwickelte das Hondurasteam zahlreiche alternative Ideen, die den Ausfall kompensieren sollten: z. B. klasseninterne Sponsorenläufe, die im Sportunterricht stattfanden, Spendengutscheine zum Verschenken an Verwandte und Freunde, Pfandflaschensammlung im Schulgebäude, Spendensammlung am Kiosk, im Sekretariat oder im Lehrerzimmer, Weihnachtskartenverkauf und der Nikolausverkauf. Mit all diesen Aktionen und den bereitwilligen und großzügigen Spenden aller Beteiligten konnten wir im Dezember 2020 etwa 8.200,00 € nach Honduras überweisen. Der Betrag übertrifft sogar das Spendenaufkommen von vielen „normalen“ Jahren und ist ein super Ergebnis.

Im Rahmen einer Kollegiumsaktion kam im April 2021 ein weiterer Betrag von 1.080,00 € zusammen. Kolleginnen und Kollegen, denen seit einem Jahr der kollegiale Austausch fehlte, trafen sich per Videokonferenz zu einer digitalen Bierprobe. Die Kollegen Epping und Sandkuhle hatten einige selbst handwerklich gebraute Biere im Angebot. Durch den eigenen Verzicht auf die entstandenen Kosten und dem Spendenaufruf an alle Beteiligten kam dieser zusätzliche Betrag zusammen. Vielen Dank an alle und in erster Linie an die Organisatoren für die großartige Idee und die Berücksichtigung unseres Projekts! Diesen Dank richten wir ebenfalls an alle Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Betriebe und Eltern, die uns in diesem Jahr trotz eigener Sorgen und Nöte so großzügig unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Honduras-Team und unserer Schulleiterin Frau Becker-Lenz, die die Durchführung des Projektes erst möglich machen.

8200 €

Der Betrag übertrifft sogar das Spendenaufkommen von vielen „normalen“ Jahren und ist ein super Ergebnis.

Jan Neuhaus und Torsten Weinreich

START UP

Kommunikationskonzepte Marketing

CrossFit Dülmen

Sky Inckmann, Sandrine Lenz, Katrin Behmenburg

Covid-19 beeinträchtigt nicht nur das Leben zahlreicher Konsumenten, sondern auch die Welt des Marketings. Unternehmen, die in Zeiten der Pandemie eine Werbepause einlegen und Kundenbeziehungen „einfrieren“, setzen sich der Gefahr aus, die Zielgruppe zu verlieren. Die Devise lautet neue Perspektiven zu eröffnen und den zukünftigen Änderungen aktiv und vorbeugend entgegenzutreten.

Aus diesem Grund kam das alljährliche Kommunikationsprojekt im Rahmen des Marketingunterrichts wie gerufen. Die geforderte Kleingruppenarbeit verfolgte das Ziel, ein integriertes Kommunikationskonzept für einen gewählten Projektpartner zu erstellen. Mögliche kommunikationspolitische Maßnahmen und Lösungsvorschläge wurden auf Grundlage von Briefings und einer detaillierten Situationsanalyse in Kooperation mit dem Partner erarbeitet.

Wie die Zusammenarbeit trotz eingeschränkter Kontaktmöglichkeiten gestaltet wurde, lässt sich ziemlich leicht beschreiben – Zoom statt zusammensitzen!

Die Gen Z - jung, digital und immer online - in diesem Fall also wir, konnte ihr Potenzial endlich gezielt nutzen. Neben Kommunikationsangeboten wie Zoom und dem leicht eingestaubten Anruf kamen Medien wie WhatsApp und Cloud-Dienste zum Einsatz. Anfängliche Schwierigkeiten konnten schnell behoben werden, sodass der gezielten und strukturierten Fertigstellung der schriftlichen und visuellen Ausarbeitung nichts mehr im Wege stand.

Gruppenarbeit bringt natürlich auch die ein oder andere Diskussion mit sich; besonders in einer reinen Mädelsgruppe zeichnete sich diese zum Teil durch durchsetzungswillige Charaktere aus. Da die Sprache sich dennoch dialogisch orientierte, war allen Gruppenmitgliedern klar, dass ein gemeinsamer Beschluss mit Kompromissen angestrebt wird.

Der Projektpartner Lukas Ostrop – ein sportbegeisterter CrossFit Box Besitzer – konnte während der Ausarbeitung bereits erste Eindrücke sammeln und kündigte die Umsetzung einiger Maßnahmen (z.B. Social-Media-Posts) an. Nachdem uns also klar war, dass sich die vielen Arbeitsstunden gelohnt haben könnten, haben wir uns an die Präsentation der Ergebnisse gewagt.

In einem Online-Meeting-Raum oder vielmehr einer gesichtslosen Zusammenkunft entstand schnell eine angenehme Atmosphäre; das Gefühl vor dem heimischen Spiegel zu stehen und in einem Selbstgespräch zu versinken, wuchs mit jeder Sekunde. Auch der ein oder andere Notizzettel am Laptop erwies sich als eine nützliche und unauffällige Hilfestellung.

Trotz ausbleibender Reaktion durch ausgeschaltete Kameras, die zu Gedanken wie „Ist die Präsentation interaktiv genug und generiert aufmerksame Zuhörer?“ führte, entstand durch das sich anschließende Feedback ein positiver Gesamteindruck.

In diesem Zusammenhang ist außerdem die Unterstützung des zuständigen Lehrers Herrn Thiemann zu nennen. Während des gesamten Zeitraums konnte auf ein ehrliches Feedback gezählt werden.
Wir werden diese Arbeit positiv in Erinnerung behalten und die gewonnenen Erfahrungen und Einblicke sowohl schulisch als auch beruflich nutzen – lernen trotz Corona ist also mehr als möglich!

Esports in der Pandemie

Nikos Daszkowski, Patrick Hülsmann & Maximilian Achnitz

Im zweiten Ausbildungsjahr stand für uns das Praxisprojekt auf dem Lehrplan, das darin bestand, für ein frei wählbares Unternehmen ein Kommunikationskonzept zu entwickeln. In meiner Gruppe haben wir uns darauf verständigt, ein regionales Unternehmen zu unterstützen, zu dem wir auch einen Bezug haben. Da wir alle fußballbegeistert sind, hatten wir den SC Preußen Münster im Blick, der zu diesem Zeitpunkt gerade ein Esports-Engagement geplant hat und unsere Unterstützung gebrauchen konnte.

Ziel sollte es sein, ein Kommunikationskonzept für den Ausbau des Esports bei Preußen Münster mit nachhaltigem Community-Aufbau zu entwickeln. Zum aktuellen Zeitpunkt gestaltet sich eine interaktive Kommunikation mit den Fans und Unterstützern des Vereins schwierig, da Live-Veranstaltungen, die gerade den Profi-Fußball ausmachen, ausfallen müssen. Der Esports kann jedoch vollständig online stattfinden und ermöglicht einen interaktiven Austausch mit der Community.

Uns war der hohe Praxisbezug unseres Projekts sehr wichtig, sodass wir uns während der gesamten Projektphase in einem engen Austausch mit den Verantwortlichen des Vereins befanden und uns wöchentlich über Teams be- und abgesprochen haben. Nach den Besprechungen haben wir die Zeit genutzt, um die anstehenden Aufgaben zu verteilen und Ideen zu entwickeln, die eine erfolgreiche Kommunikation ermöglichen.

Unser gesamtes Kommunikationskonzept haben wir aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage auf Online-Medien ausgelegt, sodass wir auf alle Eventualitäten gefasst sind und nicht von geltenden Maßnahmen abhängig sind. Durch die realen Bedingungen, die wir uns bewusst geschaffen haben, mussten wir einen strukturierten, aber dennoch flexiblen Plan auf die Beine stellen. Nicht selten wurden Entscheidungen, die am Vortag getroffen wurden, am nächsten Tag revidiert und angepasst. Darauf mussten wir als Gruppe entsprechend reagieren und die ein oder andere Idee verwerfen. Dabei hat uns die kompetente Beratung der Verantwortlichen bei Preußen Münster, aber auch die Meinung externer Experten wie den Verantwortlichen der Esports-Abteilung beim FC Schalke 04 weitergeholfen.

Für den optimalen Einstieg in das professionelle Spielen an der Konsole haben wir eine dreimonatige Turnierserie geplant, bei der die jeweiligen Einzel-Turniere mit bis zu 256 Spielern besetzt sind. Um das gesamte Turnier herum haben wir letztendlich ein Kommunikationskonzept auf die Beine gestellt, das optimal auf vorher definierte Zielgruppen ausgerichtet ist und eine Grundlage für einen nachhaltigen Community-Aufbau darstellt.

Keinachts-baum

Linda Börgel, Pia Schönherr, Katharina Wolff & Mathilde Baumeister Potts

In unserem Bildungsgang der Kaufleute für Marketingkommunikation ist eine Projektarbeit üblich, bei der wir in Kleingruppen ein Kommunikationskonzept für ein externes Unternehmen aufstellen. In diesem Jahr war neben dem Fachwissen besonders eines gefragt: Flexibilität. Abgabefristen wurden verschoben, Gruppenmitglieder gingen in Quarantäne, Treffen und Präsentationen fanden online statt – aber wann hat man schon die Gelegenheit, seine Präsentation in Jogginghose zu halten?

Im Oktober 2020, Monate nach dem ersten Lockdown, gingen unsere Projekte im Klassenzimmer an den Start. Unter den bestehenden Einschränkungen im öffentlichen Leben entließ uns unser Fachlehrer schnell in die Suche nach einem Projektpartner. „Sollte mitten im "Lockdown light" ja eigentlich kein Problem sein, oder?", dachten sich viele. Doch im Austausch mit unseren Mitschüler*innen und beim Ansehen der vorherigen Projekte wurde uns schnell klar, einen Praxispartner in dieser besonderen Zeit zu finden, würde sich vielleicht schwieriger gestalten als in den Jahren zuvor.

Dennoch ließen sich spannende und sehr unterschiedliche Projektpartner finden: vom Einzelhandel von nebenan über Sportvereine bis hin zu Start-Up-Unternehmen war vieles vertreten. Teilweise trotz, aber auch genau wegen der Einschränkungen, waren wir so breit aufgestellt. Denn durch die ohnehin virtuell stattfindenden Treffen spielte die räumliche Distanz keine Rolle mehr.

Viele Gespräche fanden also durch Videokonferenzen oder per Telefon statt. Da wir aber bereits einen Lockdown und eine Homeschooling-Phase hinter uns hatten, fühlten wir uns alle fit genug und konnten auf diesem Weg Kontakt halten.

Die Gruppenarbeit war zeitweise schon von Quarantäne-Phasen in den einzelnen Klassen unterbrochen worden. Für uns war es also schon zur Gewohnheit geworden, dass ein Teil der Gruppe über Teams zugeschaltet werden musste, was die Zusammenarbeit im lauten Klassenzimmer doch deutlich erschwerte. Immer im Hinterkopf klopfte hierbei noch der baldige Abgabetermin an, der dann – zum Glück – aufgrund der neuen Maßnahmen angepasst wurde.

Nicht weit planen zu können, das mussten wir im Jahr 2020 alle lernen. Bei dem nächsten harten Lockdown im Dezember waren wir also weder überrascht noch unvorbereitet. Wir hatten uns längst an die Online-Zusammenarbeit gewöhnt und zogen immer mehr Vorteile für uns heraus: Anstatt sich – auf den Mindestabstand bedacht – gemeinsam vor einen Computer zu setzen und sich durch die Masken hindurch zuzunuscheln, war es doch wesentlich praktischer den Bildschirm über Teams zu teilen. Auch die Terminfindung verlief durch die fehlende Fahrzeit wesentlich spontaner.

So haben wir die Projekte dann also von Zuhause aus fertiggestellt und noch vor den Weihnachtsferien abgegeben. Die Präsentationen unserer Ergebnisse sollten dann nach den Ferien wieder in der Schule vor unseren Mitschüler *innen stattfinden.

Aber auch dieses Mal haben wir damit gerechnet, dass nichts nach Plan laufen wird. Natürlich haben wir Recht behalten, denn das Homeschooling ging in die nächste Runde. "Warten wir also, bis wir wieder in die Schule können oder stellen wir unsere Projekte online vor?" Die Entscheidung kam von allen sehr schnell und eindeutig: Wir wollten den Projektabschluss nicht weiter aufschieben und so saßen wir im Januar vor unseren Laptops und präsentierten unsere monatelange Arbeit vom Bett oder Sofa aus. Keine direkten Reaktionen und keinen üblichen Applaus – dafür das eingeschaltete Mikro unseres Fachlehrers, das uns ein gratulierendes Klopfen und das Einleiten einer Feedbackrunde hören ließ.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir trotz aller Einschränkungen und Veränderungen tolle Projekte auf die Beine gestellt haben, die bei vielen von uns besonders im Gedächtnis bleiben werden.

Vielfalt bereichert.

Marietta Meier-Cramm

Schul- und Arbeitsleben außerhalb Deutschlands

Europaschule ohne Ausland? Ausland ohne Reisen? Mit Corona ist alles anders geworden!

Doch wie kann man im Coronaschuljahr junge Menschen für eine erfolgreiche Zukunft in einem (eigentlich) offenen Europa besser vorbereiten, ohne die für sie so wichtigen persönlichen Begegnungen und Erfahrungen, die sich erst im Rahmen von Schüleraustauschfahrten oder Praktika im Ausland ergeben?

Die Lernenden der Klasse für Internationales Management der Höheren Berufsfachschule haben sich für dieses Schuljahr hierzu ein spannendes Projekt überlegt: Sie möchten in Erfahrung bringen, was SchülerInnen und Azubis unseres Berufskollegs bewegt, die einen Teil ihres Schullebens in einem anderen Land – vielleicht ihrem Herkunftsland - verbracht oder schon dort gearbeitet haben. Sie möchten sie zu ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Chancen dort befragen, denn bei uns am LEBK, einem Berufskolleg mit ca. 2800 Schülern und Auszubildenden, ist ja schon ein kleiner Teil der Welt zu Hause.

Wie ist das Schulleben in dem anderen Land? Was ist anders? Was ist nicht so gut? Was ist besser als in Deutschland? Wie ist das Verhältnis zu den Lehrern? Welches ist dein schönstes/negativstes Erlebnis? Warum bist du für deine Ausbildung nach Deutschland gekommen? Wie ist es in Deutschland zu arbeiten? Wie siehst du deine Chancen im Vereinigten Europa? Wo möchtest du arbeiten? Welche Zukunftspläne hast du?

Mit der Betrachtung des deutschen Schul- und Ausbildungsalltags aus ganz anderen Blickwinkeln hoffen die Lernenden auf spannende Berichte, interessante Erzählungen und bereichernde neue Eindrücke. Vielleicht lernen sie Neues hinzu, Vertrautes zu überdenken, Selbstverständlichkeiten anders wertzuschätzen oder Chancen neu zu beurteilen.

Die Klasse beabsichtigt, die spannendsten Ergebnisse und Schilderungen im Pädagogischen Zentrum für alle Schülerinnen und Schüler des LEBK, auszustellen. Denn: Vielfalt bereichert!

KAFFEE KOCHEN KÖNNEN WIR SELBST!

WIR WOLLEN AZUBIS, DIE MIT UNS NACH DEN STERNEN GREIFEN.

Deine Freundin Nadine wird zum Kaffekochen abgestellt und Kevin kümmert sich um den Garten seines Ausbilders? Geht gar nicht! Bei uns erhälst du eine erstklassige Ausbildung in einem modernen und innovativen Unternehmen. Statt Kaffeekochen lernst du in Produkt- und EDV-Schulungen alles was du brauchst, um eine hochwertige Ausbildung zu erhalten.

BERESA

beresa.de/ausbildung

Ausbildung und Praktikum bei Brillux:
Wo du aus deinem Talent was machst – deine Karriere läuft – das Gefühl immer stimmt.

- gewerblich/technische Berufe
- IT-Berufe
- kaufmännische Berufe
- **Neu:** Duales Studium

www.brillux.de/ausbildung

Brillux
..mehr als Farbe

WWU
MÜNSTER

30.8. bis
3.9.2021

Wir bringen Berufsorientierung und die Ausbildung an der Uni Münster direkt zu Dir nach Hause – ONLINE und DIGITAL.

- **LIVE dabei:**
  Videorundgänge durch Werkstätten, Labore und Büros
- **In AKTION:**
  basteln, experimentieren, Aufgaben lösen
- **NACHGEFRAGT:**
  Interviews mit Ausbilderinnen, Ausbildern und Azubis

wissen.leben

Sei dabei – alle Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter:
tagderausbildung.wwu.de

ausBILDUNG
wird Zukunft

Wir bei **H. Gautzsch** handeln gerne groß. Wir sind in den Bereichen Elektrogroßhandel und Großhandel für Haus + Garten tätig und bewegen erhebliche Warenwerte. Unsere 1400 Mitarbeiter freuen sich immer über neue Verstärkung!

Bei uns findest Du:

- Ein Familienunternehmen, das Dir **Sicherheit** für Deine Zukunft bietet
- **Offene und herzliche Kollegen**, die Dich willkommen heißen und die Du jederzeit ansprechen kannst
- Echte Karrierechancen, denn wir **fördern Aus- und Weiterbildungen** in allen Bereichen
- Fachlich fundierte Einarbeitung, exklusive **AzubiSeminare** (z.B. Kommunikation, Team- und Konfliktmanagement, Organisationshacks)
- Gute Chancen auf die direkte **Übernahme** und nach dem erfolgreichen Abschluss Deiner Ausbildung
- **Den richtigen Beruf**, denn wir haben viele Aufgaben für Dich: Im Vertrieb und E-Business, im Einkauf, in der Logistik, in der IT oder im Rechnungswesen. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung für diese Ausbildungsberufe (m/w/d):

- **Betriebswirt/in VWA / Bachelor of Arts**
- **Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement**
- **Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Kaufmann/-frau im E-Commerce**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in Systemadministration**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Berufskraftfahrer/-in**

Wenn Du Freude an Kommunikation und den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Kolleg*innen hast und wenn Du unsere IT Systeme und Logistikprozesse kennenlernen willst – dabei eigenständig Aufgaben übernimmst und zuverlässig erledigst – dann bist Du genau richtig für unser H. Gautzsch Azubi Team!

Starte Deine erfolgreiche Ausbildung ab dem 01.08.2022
und sende Deine Bewerbung gerne per Mail an Herrn Ralf Lembeck (bewerbung@gautzsch.de).

www.gautzsch.de gautzsch_ausbildung www.facebook.com/h.gautzschausbildung

H. GAUTZSCH
Firmengruppe

H. Gautzsch Zentrale Dienste GmbH
Dornierweg 12 | 48155 Münster

Bücher eröffnen Welten – wir tun es ihnen gleich. Als Deutschlands größter Sortimentsbuchhändler verknüpfen wir echte Kundennähe mit richtungsweisender Digitalinnovation. Wir denken das Buch als Erlebnis – ob vor Ort, online, als App oder über den e-Reader. Und versammeln rund 4000 Expertinnen und Experten mit einer Mission: Ein Kulturgut auf allen Kanälen erfahrbar zu machen.

Für unsere Zentrale in **Münster** suchen wir ab **August 2022** eine/n Auszubildende/n

Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)

Welche Aufgaben erwarten dich:

- Du bist **Ansprechpartner** für Mitarbeiter bei technischen Problemen und übernimmst eigenständig die **Betreuung** der Lösungsfindung
- Du wirst in **Koordination, Planung und Vernetzung** von **Informations- und Kommunikationssystemen** eingebunden
- Du betreust und wartest die **Hard- und Softwarekomponenten** unserer Computernetzwerke
- Du analysierst die **Bedürfnisse unserer Fachabteilungen** und setzt zugeschnittene IT-Lösungen um
- In den von **dir eingerichteten Systemen** schulst du die jeweiligen Benutzer

Was bringst du mit:

- Du hast eine **allgemeine Hochschulreife** oder eine abgeschlossene Fachhochschulreife
- Dein **technisches Verständnis** sowie deine systematische und analytische Denkweise sind sehr ausgeprägt
- Du begeisterst dich für **IT-Themen**, Handel und neue Medien
- Du hast Freude daran auf Menschen zuzugehen sowie eine hohe **Lern- und Veränderungsbereitschaft**
- Du besitzt Grundkenntnisse in MS Office

Diese Benefits bieten wir dir:

- Schnittstelle zwischen **Organisation** und **Technik** - Deine Aufgaben sind vielseitig und herausfordernd.
- Umfassende Begleitung - euch stehen **kompetente Ausbildungsbeauftragte** stets zur Seite.
- Wir halten zusammen - und feiern dies mit **Teamevents** und **Azubi-Stammtischen.**
- Offenes und freundliches Unternehmen, mit unbegrenztem Zugang zu frischem **Kaffee und Wasser** sowie einem **Kickertisch** für die Mittagspause.
- Mit uns weiterkommen - Schulungen zu Themen wie Excel, **Stressmanagement**, Agiles Mindset und viele Weitere.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann bewirb dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte ausschließlich über unser **Online-Portal**!
Thalia Bücher GmbH | Dein Ansprechpartner: Indra Schlingmann

Thalia

Was macht

Gwendolin Lake
Johanna Grotholtmann
Amir Hurmiz
Marleen Ellertmann
Michael Höcker
Selcuk Cabar
Sonja Gerter
Sophia Krietenbrink
Frederik Wulfers

Das machen unsere „Ehemaligen“ heute.

Unser Berufskolleg verlassen jährlich ca. 1.000 Auszubildende und Vollzeitschüler erfolgreich.

Oft fragen wir uns: „Was macht eigentlich ...? Was ist aus ihr oder ihm wohl geworden?“ Hier gibt es die Antwort. Einige ehemalige Schülerinnen und Schüler sind unserem Aufruf gefolgt und berichten hier, wie es ihnen nach der Schulzeit ergangen ist, wo sie heute arbeiten und was das Ludwig-Erhard-Berufskolleg zu ihrem beruflichen Erfolg beigetragen hat.

Wir freuen uns über alle erfolgreichen
Absolventen und die spannenden beruflichen Laufbahnen – vor allem dann, wenn wir ein wenig am Fundament mitbauen konnten.

Was macht...

Gwendolin Lake

Name	Gwendolin Lake
Alter	26 Jahre
Zeit am LEBK	2016 – 2018
Bildungsgang/Abschluss	Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation
Berufliche Position	Brand Relations Managerin
Arbeitgeber	ABOUT YOU GmbH & Co.KG

Nach meinem Abitur 2012 habe ich mein Bachelorstudium in Sportmanagement und Kommunikation an der Deutschen Sporthochschule Köln begonnen und im Sommer 2015 abgeschlossen. Ein anschließendes Praktikum in der digitalen Medienwelt hat mich dazu gebracht, das Themenfeld Marketing stärker zu forcieren, und so entschied ich mich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation bei der Agentur husare GmbH. Dort konnte ich meine Ausbildung durch meine vorherige Erfahrung auf 2 Jahre verkürzen. Nach Abschluss meiner Ausbildung in 2018 hat es mich dann nach Hamburg gezogen. Mein Arbeitgeber bot mir die Möglichkeit, von dort aus weiter für die Agentur zu arbeiten und unsere in Hamburg ansässigen Accounts zu betreuen. Kurze Zeit später wurde dann sogar eine eigene GmbH für den Standort in Hamburg reaktiviert, sodass wir in Hamburg mit einem kleinen Team eigenverantwortlich unseren eigenen Kundenstamm aufbauen konnten. In der Zeit durfte ich viele verschiedene Aufgaben übernehmen; von operativen Tätigkeiten bis hin zu strategischen und konzeptionellen Tasks wurde mir viel Verantwortung überlassen und ich habe ein großes Vertrauen entgegengebracht bekommen. Nach fast 5 Jahren in der Agentur wollte ich mich in diesem Jahr neuen Herausforderungen stellen und habe im April als Brand Relations Managerin bei ABOUT YOU angefangen zu arbeiten.

Statement zum LEBK

Ich hätte nicht gedacht, dass man das mal sagt, aber mir hat der Unterricht viel Spaß bereitet, weil einem die Theorie so praxisnah beigebracht wurde und man auch in Form der Projektarbeit seine eigenen Fähigkeiten und sein Wissen super anwenden konnte. Ich erinnere mich wirklich gern an die Zeit am LEBK zurück – das liegt natürlich auch an meinen damaligen Mitschüler*innen und es ist total spannend zu sehen, in welche Richtungen sich alle entwickeln.

Was macht...

Johanna Grotholtmann

Name	Johanna Grotholtmann
Alter	30 Jahre
Abschlussjahr	2010
Bildungsgang/Abschluss	Wirtschaftsabitur mit Ausbildung zur kaufmännischen Assistentin
Berufliche Position	Steuerberaterin
Arbeitgeber	Dr. von der Hardt & Partner mbB in Münster

Beruflicher Werdegang

Direkt nach dem Wirtschaftsabitur habe ich bei PwC in Düsseldorf ein duales Studium im Bereich Steuern und Prüfungswesen begonnen. Abwechselnd für jeweils 3 Monate hatte ich Theorie- und Praxisphasen. Die Praxisphasen (Arbeiten) erfolgten in Düsseldorf bei PwC im Bereich Mitarbeiterentsendung (Beratung von Personen, die von ihren Arbeitgebern ins Ausland zum Arbeiten geschickt werden). Die Theoriephasen (Studium) fanden in Baden-Württemberg statt. Nach dem Studium wurde ich bei PwC übernommen und habe noch 5 Jahre in Düsseldorf gearbeitet.

Nach 8 Jahren Düsseldorf wollte ich gerne wieder zurück in die Heimat, sodass ich mich wieder im Münsterland beworben habe. Mit viel Fleiß habe ich mich auf die Steuerberaterprüfung vorbereitet. Im Jahr 2019 wurde ich nach erfolgreichem Ablegen der Prüfungen zur Steuerberaterin bestellt.

Statement zur Zeit am LEBK

Ich blicke sehr positiv auf die Zeiten am LEBK zurück. Es war eine sehr schöne Zeit und ich würde meine schulische Ausbildung immer wieder so wählen. Besonders hilfreich für das Studium waren die betriebswirtschaftlichen/volkswirtschaftlichen Fächer, da man beim Studium immer einen Vorsprung vor denen ohne Wirtschaftsabitur hatte. Da die Fächer sehr logisch erklärt wurden und man nie wieder so viel Zeit zum Lernen hatte, sind die Inhalte bis heute tief im Kopf verankert. Auch im Beruf kann das wirtschaftliche Denken regelmäßig angewendet werden.

Schön war auch der zusätzliche Abschluss der Ausbildung zur kaufmännischen Assistentin direkt zum Wirtschaftsabitur. So hatte man bei den Vorstellungsgesprächen für die Zeit nach dem Abitur immer etwas zu erläutern und die Gespräche liefen locker von der Hand. Auch bei PwC in Düsseldorf kam dies sehr gut an, da ich das 9-wöchige Praktikum für die Ausbildung direkt bei PwC machen konnte.

Sehr viel Spaß hatte ich auch im Mathe-LK bei Herrn Semig, in Biologie bei Herrn Neuhaus und natürlich im BWL-LK bei Herrn Speich.

Viel Erfolg für die Zukunft!

Was macht...

Lauin Amir Hurmiz

Name	Lauin Amir Hurmiz
Alter	20 Jahre
Zeit am LEBK	2016 – 2019
Bildungsgang/Abschluss	Fachabitur
Berufliche Position	Student
Studienfach	Soziale Arbeit, 3. Semester

Als ich im Jahr 2016 als Schüler ins LEBK kam, konnte ich kein Wort Deutsch und war nach meiner Flucht aus dem Irak noch ziemlich verstört. Alles war fremd, neu, anders - nichts war auch nur annähernd vertraut. Ich war unsicher, hatte Angst und konnte mich nur bruchstückhaft verständlich machen, was mich sehr traurig werden ließ. Diese Traurigkeit bemerkte meine Lehrerin Frau Stefanie Ossio, eine sehr aufmerksame, engagierte und empathische Pädagogin.
Sie stellte mich einer befreundeten Familie vor, die mich nach einer kurzen Kennenlernzeit aus dem Flüchtlingsheim zu sich holte. Dort konnte ich sehr schnell lernen, mich in Deutschland zurechtzufinden. In meiner Vorstellung war, dass ich so schnell wie möglich Geld verdienen sollte was mir sowohl meine Pflegeeltern als auch meine Lehrer Frau Klöcker, Frau Ossio, Herr Tykwer und einige andere in vielen intensiven Gespräche ausgeredet haben: Zum Glück!

Denn mit Unterstützung ALLER meiner Lehrer und Schulsozialarbeiter konnte ich erfolgreich in der Regelzeit mein Fachabitur bestehen. In meiner Schulzeit konnte ich immer auf die Unterstützung von Frau Klöcker und Frau Ossio zählen, egal ob es um schulische oder menschliche Probleme ging. Ich fühlte mich zunehmend sehr gut aufgehoben und sicher. Dazu trugen auch die Schulreisen nach Italien und Spanien bei, die meinen Horizont sehr erweitert haben.

Nach dem Fachabitur leistete ich das vorgeschriebene Praktikum für das Fachabitur bei der Polizei Münster und das Praktikum für mein Wunschstudium ,,Soziale Arbeit´´ an der Fachhochschule an der Dietrich Bonhoeffer Schule in Münster ab.

Inzwischen bin ich im 3. Semester - leider unter Coronabedingungen - und bin nach wie vor froh am LEBK die Grundlagen und die Möglichkeit für meinen Traumberuf bekommen zu haben.

Was macht...

Marleen Ellertmann

Name	Marleen Ellertmann
Alter	30 Jahre
Zeit am LEBK	2007 – 2010 / 2010 – 2013
Bildungsgang/Abschluss	Allgemeine Hochschulreife & staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin Berufsschulabschluss / Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print am Landwirtschaftsverlag Münster
Berufliche Position	Produktmanagerin für die Marke Siena Garden
Arbeitgeber	H. Gautzsch Firmengruppe in Münster

Werdegang:
Nach erfolgreichem Abschluss des Abiturs am LEBK in Münster entschied ich mich bewusst für eine Ausbildung. Damals wollte ich das erworbene Wissen direkt in die Praxis umsetzen und meine Kreativität mit analytischem Denken verbinden. Da ich während meines Abiturs bereits als freie Mitarbeiterin für die Westfälischen Nachrichten tätig war, stieß ich auf den Ausbildungsberuf „Medienkauffrau Digital und Print“ und war direkt begeistert. Meine Ausbildung absolvierte ich daraufhin am Landwirtschaftsverlag in Münster. Die Ausbildung im Verlag kombiniert mit der Berufsschule am LEBK war eine sehr wertvolle und prägende Zeit für mich. Bis heute bin ich sehr dankbar darfür, was ich im Landwirtschaftsverlag und auch am LEBK lernen durfte. In meinen Augen bietet der Ausbildungsberuf der Medienkaufleute eine sehr gute Grundlage für die berufliche Zukunft. Anschließend wurde ich am Landwirtschaftsverlag (jetzt Verlagsgruppe Deutsche Medien-Manufaktur) in meine Wunschabteilung Vertriebsmarketing für die Publikumszeitschriften übernommen. Knapp vier Jahre arbeitete ich dann voller Leidenschaft und Herzblut als Marketing Managerin für das Magazin Landlust und begleitete verschiedene Verlagsprojekte. Die Verlagsarbeit bereitete mir immer sehr viel Freude und die Ausbildung auch am LEBK hat mich sehr gut für meinen Weg vorbereitet. Der Abschied vom Verlag war nicht leicht, jedoch entschied ich mich im Jahr 2017 dann doch dafür, dass mein Weg weitergehen muss, und nahm ein Vollzeitstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster auf. Ich studierte Kommunikationswissenschaft mit den Fremdmodulen BWL und Psychologie. Meine Studienzeit am Institut für Kommunikationswissenschaft erweiterte meinen Horizont, die Dinge noch einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten, zu verstehen und zu analysieren. Gerade die gesellschaftliche Perspektive wird in der Medien- und Kommunikationswelt aktuell immer relevanter. Um den Praxisbezug nicht zu verlieren, arbeitete ich neben meinem Studium u.a. bei der Social-Media Marke odernichtoderdoch, bei der MS Günther und bei der LVM Versicherung in Münster. In meiner Bachelorthesis setzte ich mich intensiv mit dem Nachhaltigkeitstrend in der Markenkommunikation am Beispiel der Handelsmarke IKEA auseinander.

Nach meinem Studium stellte ich mich dann vor einer neuen beruflichen Herausforderung. Mein Weg führte mich zu der H. Gautzsch Firmengruppe in Münster. Als Produktmanagerin für den Gartenmöbelbereich bin ich seitdem für die junge Marke Siena Garden tätig (Siena Garden ist eine Marke der H. Gautzsch GmbH & Co. KG im Gartenbereich). Im Produktmanagement entwickeln wir das Sortiment stetig weiter. Auch hier kann ich meine bisherigen Erfahrungen nutzen und meine Kreativität mit kaufmännischen Skills verbinden. Es gibt „kein Schema F“ – alle Produktideen kommen auf den Tisch. Zu meinen Aufgaben zählen u.a. die Entwicklung neuer Produkte für mein Fokussortiment Gartenmöbel, Marktanalysen, Trends und Inspirationen zu identifizieren, nicht nur in Deutschland, sondern auch im europäischen und asiatischen Raum. Von der Produktidee bis hin zum Marketing über die Produktpräsentation beim Kunden - es ist ein neues, vielfältiges und spannendes Tätigkeitsfeld für mich. Ein neuer Job, eine neue Branche, ein internationales Netzwerk – weiterhin Zeit zum gemeinsamen Wachsen. Ich bin gespannt auf all das, was noch kommt.

Statement zur Zeit am LEBK:
Auf meine LEBK-Zeit, sowohl die Abi- als auch die Berufsschulzeit, blicke ich immer sehr gerne zurück. In meinen Augen wurden wir sehr gut auf die Berufswelt vorbereitet und haben genau die richtigen Skills gelernt. Gerade in der Medienkaufleute-Berufsschulklasse herrschte eine gute und motivierte Gruppendynamik – um kaufmännische Prozesse im Unternehmen zu verstehen, aber auch, um sich in kreativen Projekten mit neuen Ideen auszuleben. Es war eine gute Mischung zwischen z.B. Medienmanagement und kaufmännischer Kontrolle. Aus der Zeit am LEBK habe ich vieles mitgenommen, besonders die Arbeiten und Projekte im Team.

Die Zeit am LEBK war eine wertvolle und inspirierende Zeit – die einen sehr gut auf die Berufswelt vorbereitet.

Was macht...

Michael Höcker

Name	Michael Höcker
Alter	31 Jahre
Abschlussjahr	2009 / 2012
Bildungsgang/Abschluss	Höhere Handelsschule / Berufsabschluss zum Medienkaufmann Digital und Print
Berufliche Position	Leiter Online Marketing Strategie
Arbeitgeber	Landwirtschaftsverlag Münster

Werdegang:
Nach meiner Ausbildung bin ich beim Landwirtschaftsverlag geblieben und habe mich um den Auf- und Ausbau des Online Marketings gekümmert. Nebenberuflich habe ich zu diesem Zeitpunkt angefangen zu studieren und 2018 meinen Master of Science in digital Media Management & Online Marketing an der Steinbeis school of Management & Innovation in Berlin abgeschlossen. Mittlerweile führe ich ein junges und motiviertes Team, mit dem wir unsere Medienangebote den verschiedenen Zielgruppen über alle Kanäle im Internet anbieten. Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf Social Media und E-Mail-Marketing. Seit diesem Jahr beschäftigen wir uns zudem mit der Einführung eines CRM-Tools, wodurch wir unsere Marketingmaßnahmen auf den nächsten Level heben wollen. Dabei geht es inhaltlich um den Aufbau von automatisierten Prozessen über die gesamte customer journey mit dem Ziel, den customer lifetime value stetig zu erhöhen.

Statement zur Zeit am LEBK:
Die Zeit am LEBK hat einen wichtigen Grundstein in meiner bisherigen Laufbahn gelegt und war immer wieder auch Jahre „nach dem LEBK“ präsent. Sowohl für den Beruf als auch für das Studium. Hier konnte auf das vermittelte Wissen zurückgegriffen werden, oftmals hatte sich dadurch sogar ein „Wissensvorsprung“ in einigen Bereichen ergeben, der das weitere Lernen etwas beschleunigte. Als besondere Erinnerung an die Zeit am LEBK bleibt natürlich die Klassenfahrt nach Italien zum Skifahren in Erinnerung. Eine großartige Erfahrung! Aber auch die vielen motivierenden und auch mal anstrengenden Unterrichtsstunden, die sich im Nachhinein sehr gelohnt haben, wollen nicht vergessen werden. Letztendlich ist auch der weitere Kontakt zu einigen Lehrerinnen und Lehrern in der Zeit nach dem LEBK etwas, was immer wieder zu einem spannenden Austausch führt und eine Stärke des LEBKs ist.

Was macht...

Selcuk Cabar

Name	Selcuk Cabar
Alter	35 Jahre
Zeit am LEBK	2002 – 2005
Bildungsgang/Abschluss	Einjährige Handelsschule (Herr Hansen) Fachhochschulreife (Frau Böttcher / Herr Dr. Semig)
Studium	Architektur (2006 – 2013)
Berufliche Position	Architekt und Bauüberwacher

Werdegang:
Im Anschluß an die Fachhochschulreife am LEBK folgte mein Architekturstudium in Koblenz, Dortmund, Braunschweig und Japan. Während meines Masterstudiums durfte ich als Stipendiat ein Jahr an der Nagoya University in Japan studieren. Nach den Abschlüssen „Bachelor of Arts“ und „Diplom-Ingenieur“ habe ich mein Studentenleben 2013 mit dem Abschluss „Master of Science“ abgeschlossen.
Nach einer kurzen Bewerbungsphase konnte ich als junger Diplom-Ingenieur in einer Planungsgesellschaft erste praktische Erfahrungen sammeln. Später trug ich als Bauüberwacher die Verantwortung für Kosten, Termine und Qualität auf Großbaustellen in Ingolstadt, Leipzig und Braunschweig. Meine Tätigkeit auf der Baustelle war vielfältig, sie umfasste neben baubetrieblichen Prozessen den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Interessenlagen, Bildung und Herkunft.
Heute bin ich als Architekt und Bauherrenvertreter in einem Bundesunternehmen tätig. Seit Beginn meiner beruflichen Karriere habe ich bei der Realisierung und Abrechnung von über 40 Bauvorhaben mitgewirkt. Mein Lieblingsprojekt ist das jeweils nächste.

Statement zurzeit am LEBK:
Die Vorteile des Besuchs einer kaufmännischen Schule spürte ich erst im Berufsleben, da der Schwerpunkt meines Studiums aus baukonstruktiven Themen und dem Entwerfen von Gebäuden bestand. Mein Tätigkeitsfeld - das Baumanagement - ermöglichte mir aus dem Wissen meiner Schulzeit zu profitieren. Sei es die Korrespondenz mit Bauunternehmen, die Prüfung von eingehenden Rechnungen oder aber das Bau-Controlling in Form von Kostenverfolgung oder Nachtragsmanagement.

Ohne Zweifel gehört die Klassenfahrt 2003 nach Hamburg zu meinen schönsten Momenten am LEBK. Der drittgrößter Hafen Europas, gigantische Schiffe, Berge von Überseecontainern, Museen und viele andere Sehenswürdigkeiten… Dank Herrn Hansen haben wir die Hansestadt gesehen und erlebt.

Ich danke allen Lehrerinnen und Lehrern, die ich zwischen 2002 und 2005 kennenlernen durfte, besonders Herrn Dr. Semig, meinem Mathe- und gleichzeitig Klassenlehrer. Es war eine schöne und lehrreiche Zeit. Wir wurden fair behandelt und durften viel mitnehmen.

Bleiben Sie gesund.

Was macht...

Sonja Gerter

Name	Sonja Gerter
Alter	29 Jahre
Zeit am LEBK	2016 – 2018
Bildungsgang/Abschluss	Medienkauffrau Digital und Print
Studium	Kulturwissenschaften (Bachelor of Arts)
Berufliche Position	Social Media Managerin
Arbeitgeber	Styleheads GmbH in Berlin

Werdegang:
Nach meinem Bachelor-Studium der Kulturwissenschaften habe ich mich für eine Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print entschieden, die ich 2018 abschloss. Im Anschluss war ich ein Jahr lang Projektmanagerin bei einem Vermarkter von Axel Springer und arbeite aktuell als Social Media Managerin in der Kreativagentur Styleheads.

Statement zurzeit am LEBK:
Die Ausbildung hat mir wertvolles Wissen vermittelt, welches ich nun in meiner beruflichen Tätigkeit häufig in die Praxis umsetze. Auch wurde mein Verständnis für Prozesse geschärft und dies erleichtert mir täglich die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen wie der Grafik, der Produktion und dem Projektmanagement. Besonders positiv im Gedächtnis sind mir die vielen kreativen Aufgaben geblieben, bei denen wir theoretisches Wissen in Konzepte umsetzen sollten.

Was macht...

Sophia Krietenbrink

Name	Sophia Krietenbrink
Alter	29 Jahre
Zeit am LEBK	2016 – 2019
Bildungsgang/Abschluss	Wirtschaftsgymnasium
Studium	Politik und Wirtschaft (Bachelor of Arts, WWU Münster) International Business and Economics (Master, Universtät Hohenheim)
Berufliche Position	Referentin „Energiepolitische Grundsatzfragen im Gebäudesektor“ Projektgruppe „Corona-Soforthilfe und -Überbrückungshilfe“ im BMWi

Beruflicher Werdegang

- Bachelor „Politik und Wirtschaft“ an der WWU
- Master „International Business and Economics“ an der Universität Hohenheim
- Praktika bei der LBS, Telekom, Daimler,
- Traineeprogramm für Nachwuchsführungskräfte beim Ausbildungsring der DIHK
- Sep ´16 bis März ´19 Referentin „Konjunktur, Wachstum und Unternehmensbefragungen“ bei der DIHK **https://www.youtube.com/watch?v=mWWHQjbsfrI** / Pressekonferenz „Ich war genau zur richtigen Zeit da. In den drei Jahren, in denen ich dort gearbeitet habe, konnte ich nur gute Nachrichten [gute Konjunkturprognosen] verkünden.“

Berufsbezeichnung/ Funktion, aktuelles Unternehmen

- seit April 2019 Referentin „Energiepolitische Grundsatzfragen im Gebäudesektor“
- seit März bis Aug 2020 „Von März bis August letzten Jahres war ich in der Projektgruppe „Corona-Soforthilfe und -Überbrückungshilfe“ im BMWi und seitdem bin ich in Elternzeit.“

Statement zur Zeit am LEBK:
Auf dem Gymnasium war ich eher eine stille Schülerin. Der Wechsel auf die LEBK war für mich eine tolle Chance, mich „neu zu erfinden“. Ich habe viel mehr im Unterricht mitgemacht und gemerkt, dass es mir so auch viel mehr Spaß macht.

Was macht...

Frederik Wulfers

Name	Frederik Wulfers
Alter	20 Jahre
Zeit am LEBK	August 2017 – Juni 2020
Bildungsgang / Abschluss	Wirtschaftsgymnasium / Allgemeine Hochschulreife mit Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung (Erster Corona-Jahrgang)
Berufliche Position	Freiwilliger im Sozialen Jahr
Arbeitgeber	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Münster
Angestrebtes Studienziel	Katholische Theologie

An meine Zeit am LEBK erinnere ich mich mit einem lächelnden und einem traurigen Auge zurück. Zum einem habe ich dort Freunde fürs Leben gewonnen, berufliche Hard- und Softskills gelernt und mich gut auf meine Zukunft vorbereitet. Zum anderen waren es auch mal öfters anstrengende Zeiten.
Nach meinem Abschluss im Juni 2020, dem ersten Corona-Jahrgang, habe ich mich dazu entschlossen, bevor ich studieren gehe, mir eine einjährige Auszeit vom Lernen zu nehmen und ein FSJ im sozialen, aber auch im Verwaltungsbereich zu machen. Im August 2020 habe ich im Diözesanbüro der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg DV Münster angefangen. Dabei kommen mir die erlernten Inhalte vom LEBK sehr gelegen, da 70% meiner Tätigkeiten verbandsinterne Verwaltung ist. Der Umgang mit Konten, Kontenplänen, Barkassenverwaltung, erweiterte Kenntnisse in Office 365 und vieles mehr habe ich in meiner Zeit am LEBK erlernt und kann sie nun praktisch umsetzen. Dies half dabei, mich schnell einzuarbeiten und mich zurechtzufinden, sodass ich meinen Kollegen*innen eine große Stütze im Büro bin und sie entlasten kann. Die restlichen 30% meiner Arbeit sind pädagogischer Inhalt. Auch hierzu hat mich die Zeit am LEBK gut vorbereitet. Durch viele zusätzliche innerschulische und außerschulische Angebote sowie Fortbildungen wie Sprach- und Rhetorikkurse oder auch Visualisierungsworkshops (welche sich sehr nützlich sind für das Bemalen von Flipcharts), aber auch Themen wie Selbst und Fremdwahrnehmung, konstruktive Kritik und Präsentationsformen, erleichtern mir heute mein Arbeiten. Auch wenn ich dem straffen Lernplan nicht immer hinterher kam, so denke ich konnte ich doch viel von meiner Zeit am LEBK mitnehmen. Besonders nutze ich tagtäglich den erlernten Umgang mit Respekt, Höflichkeit sowie Brief- und E-Mailkorrespondenz, welche indirekt am LEBK gelehrt wurden, und für deren Erlernen ich sehr dankbar bin.

Besonders gerne erinnere ich mich an den Spanischaustausch, den Sprach- und Rhetorikkurs, der außerschulisch an drei Wochenenden stattfand und an viele kleine Momente mit Mitschülern*innen sowie Lehrkräften. An dieser stelle grüße ich ganz herzlich Frau Pesch-Wegner, Frau Vinnepand, Frau Cox, Frau Schau und meinen ehemaligen Klassenlehrer Herrn Bernard, welche mir besonders in Erinnerung geblieben sind.

Ich hoffe, es geht Ihnen allen gut und Sie bleiben gesund.
Nach meinem FSJ strebe ich den Studiengang der Katholischen Theologie an.

https://www.creditreform.de/muenster/creditreform/karriere
https://crefo-azubis.de/tipps-fuer-deine-bewerbung/

AUSBILDUNG GESUCHT - ZUKUNFT GEFUNDEN.*

* DU SUCHST EINE AUSBILDUNG MIT **THEMEN**, DIE AUCH IN **ZUKUNFT** NOCH **SINN** MACHEN?

Bei uns kannst du **deine Talente** entfalten. Ein Ausbildungspate hilft dir dabei, anzukommen und **deine Lernziele** erfolgreich umzusetzen. Außerdem erwarten dich:

Weiterbildungsmöglichkeiten über die Creditreform Akademie
Persönlichkeits- und Teamentwicklungsprogramme
flexible Arbeitszeiten
ein **familienfreundliches** Unternehmen
sehr gute **Übernahmechancen**

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER 09/2020 – 08/2023
TOP-AUSBILDER 09/2017–08/2020

Kaufmann für Büromanagement
w/m/d
Gepr. Wirtschaftsfachwirt
w/m/d

Creditreform
MÜNSTER

L.STROETMANN
HANDELN FÜR DIE ZUKUNFT – SEIT 1791

WERDE
#ZUKUNFTSENTDECKER

LUST AUF EIN STUDIUM ODER EINE AUSBILDUNG IM KAUFMÄNNISCHEN BEREICH?

ENTDECKE JETZT DEINEN WEG AUF:
WWW.ZUKUNFTSENTDECKER.DE

L.STROETMANN UNTERNEHMENSGRUPPE
Personalabteilung, Sabrina Reike
Harkortstraße 30, 48163 Münster
Telefon: 0251/7182-140
zukunftsentdecker@stroetmann.de

stroetmann_ausbildung

Hey Du!

Wir suchen Dich als Auszubildende/n

Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)

Auch in Münster!

Schön, dass Du den Weg zu unseren Ausbildungsstellen gefunden hast. Wir freuen uns, wenn Du Dir fünf Minuten Zeit nimmst und schaust, was Dich bei uns erwartet.

WIR – die DEG Dach-Fassade-Holz eG (DEG) – sind DER Handelspartner für Dachbaustoffe. Seit über 70 Jahren kaufen Dachdecker und Zimmerer ihre Materialien in unserer Genossenschaft ein. Du kannst also davon ausgehen, dass WIR in der Gesellschaft einen großen Beitrag für ein „Dach über dem Kopf" leisten. Für dieses Ziel setzen sich täglich über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 22 Standorten ein. Zu diesem Team gehören durchschnittlich 40 Auszubildende. Und das Beste daran ist: Du kannst Teil unseres Teams werden!

Bist Du neugierig auf Deine Aufgaben bei uns? Hier ein kleiner Einblick!
Als Azubi bist Du vom ersten Tag an Teil des Teams. Du lernst schnell erste Kunden kennen und begleitest diese vom Angebot bis zum Auftrag. Hierfür arbeitest Du mit dem Warenwirtschaftssystem SAP. Wie Du damit umgehst, erfährst Du gleich zu Beginn Deiner Ausbildung. Unsere auf Azubis abgestimmten Schulungen zeigen Dir Schritt für Schritt, wie es geht! Du lernst, wie Du Angebote erstellst, Preise kalkulierst sowie Aufträge und Lieferscheine erfasst. Darüber hinaus bestellst Du die gewünschten Bedachungsmaterialien bei unseren Industriepartnern und informierst unsere Kunden über den Wareneingang. Schließlich stimmst Du die logistischen Prozesse ab, damit Dachdecker und Zimmerer ihre Materialien pünktlich und sicher erhalten.

Kurzum: Einkaufen → Verkaufen → Liefern → Kunden glücklich machen

Wann sind wir neugierig auf Dich? Hier ein kurzer Überblick:
Wir erwarten ganz sicher kein Überflieger-Zeugnis. Uns sind vor allem ein starker Charakter und eine überzeugende Persönlichkeit wichtig. Bei uns punktest Du, wenn Du:

- die Hochschulreife oder Fachhochschulreife erreicht hast
- auf Deinem Zeugnis in den Fächern Deutsch und Mathematik eine drei oder besser steht
- gerne im Team arbeitest und offen auf Menschen zugehst
- neugierig bist und gerne neues dazu lernst

#schuleneudenken
#digitalazubi
#vergütungscheck
#zugabe
#degcampus
#patenschaft
#teildeserfolgs
#bleibeinmcdeg

Weitere Infos und hashtag-check

Bist Du von uns überzeugt? Dann bewirb Dich jetzt: jobs.dde.de

DEG
DACH-FASSADE-HOLZ eG

„Mach was Cooles!"

Komm zu Westfleisch.

Starte Deine Ausbildung als:

- Fleischer (gn)
- Fachkräfte für Lebensmitteltechnik (gn)
- Elektroniker für Betriebstechnik (gn)
- Fachinformatiker für Systemintegration (gn)
- Fachkräfte für Lagerlogistik (gn)
- Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (gn)
- Industriekaufleute (gn)

Mehr Infos unter www.westfleisch.de

Bewerben Sie sich gleich online oder senden Sie Ihre Bewerbung an:

Jasmin Brands
Telefon: 0251/493-1347
E-Mail: jasmin.brands@westfleisch.de
Westfleisch SCE mbH
Brockhoffstraße 11 | 48143 Münster

WESTFLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

VIEL NÄHER ALS DU DENKST: AUSBILDUNG MIT AUSSICHT.

Die DZ HYP bietet zum 01.08.2022

» **STUDIUM ZUM BACHELOR OF ARTS IN BANKING AND FINANCE AN DER BERUFSAKADEMIE FÜR BANKWIRTSCHAFT**

» **AUSBILDUNG BANKKAUFMANN (W/M/D)**

UNSER DUALES STUDIUM

- Klassische Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m/d)
- Studium an der Berufsakademie für Bankwirtschaft in Hannover
- Einblicke in das Kredit- und Wertpapiergeschäft, den Vertrieb und weitere Bereiche
- Raum für individuelle Gestaltung, z. B. eigenverantwortliche Projekte
- Dauer inkl. Ausbildung: 3 Jahre, danach Masterstudium möglich
- Einsatzorte sind die Hauptstandorte Münster und Hamburg

UNSERE AUSBILDUNG

- 2,5-jährige, praxisorientierte Ausbildung Abschluss Bankkaufmann (w/m/d)
- Einblicke in das Kredit- und Wertpapiergeschäft, den Vertrieb und weitere Bereiche
- Raum für individuelle Gestaltung, z. B. eigenverantwortliche Azubiprojekte
- Einsatzorte sind die Hauptstandorte Münster und Hamburg

DEIN PROFIL

- Gute schulische Leistungen mit Abschluss Abitur oder Fachhochschulreife
- Hohes persönliches Engagement und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft

Besuch uns auf **dzhyp.de/karriere** und bewirb Dich direkt online. Wir freuen uns auf Dich!

DZ HYP

NHL STENDEN
university of applied sciences

#1

"WE'RE ENCOURAGED TO GO THE EXTRA MILE."

6 REASONS TO STUDY AT NHL STENDEN

Wähle einen unserer Top Qualität Studiengänge: International Hotel Management, International Tourism Management, International Business, Creative Business, Media Management, Internationales Grundschullehramt, Social Work Social Work, und noch viele mehr!

Lerne mehr über die 6 Gründe um an NHL Stenden zu studieren

ENTDECKE WARUM INTERNATIONALE STUDENTEN SICH FÜR NHL STENDEN IN DEN NIEDERLANDEN ENTSCHEIDEN:

- Internationale Bachelor- & Masterstudiengänge
- Grand Tour Möglichkeiten in Thailand, Indonesien, Südafrika, Katar, China und Italien
- Austauschsemester an 195 Partnerunis möglich
- Auslandspraktikum bis zu einem Jahr
- Innovaties Bildungssystem - Design Based Education
- Hochschuleigene Lehrbetriebe
- Intensive Studienbegleitung
- Günstiges Auslandsstudium mit guten Finanzierungsmöglichkeiten

Hast du Fragen?
Unser Deutschland Team steht dir jederzeit gerne zur Verfügung:
E-Mail: deutschland@nhlstenden.com
WhatsApp: 0031 6 10 940 747

@nhlstenden

IHK Nord Westfalen

TRAUMJOB PASSGENAU treffen!

Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt dich das Team der ›Passgenauen Besetzung‹ und stellt Kontakte zu Ausbildungsbetrieben her.

www.ihk-nw.de/passgenau Münster 0251 707-555 | Gelsenkirchen 0209 388-555

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften" wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Passgenaue Besetzung

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Beste Arbeitgeber Münsterland Great Place To Work. 2020

BEI UNS WILLST DU NICHT ARBEITEN,

ES SEI DENN, DU HAST LUST AUF...

ARCADE **AREA**

ARBEITEN UNTER **PALMEN**

GEMEINSAMES **FRÜHSTÜCK**

MODERNE **ARBEITSUMGEBUNG**

UNSER **AUSBILDUNGSANGEBOT**

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d)

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d) – duales Studium

Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)

Kaufmann/-frau für IT-Systemmanagement (m/w/d)

Alle Ausbildungsangebote und weitere Informationen zum Bewerbungsprozess findest du unter:
jobs.shopware.com

shopware

Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

Wir bilden aus! Zum **1. September 2021/2022**

Armacell bietet Dir die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die spannenden Abläufe eines international agierenden Industrieunternehmens zu erhalten.

Unsere Ausbildung wird durch innerbetriebliche Weiterbildung unterstützt und ist die Basis für eine Weiterentwicklung in einer lockeren teamorientierten Atmosphäre.

Jobbörse:
www.armacell.com/karriere

armacell

Gewerbliche Berufe

- Duales Studium, Wirtschaftsingenieurwesen (m/w/d)
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Schwerpunkt Halbzeuge (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker, Einsatzgebiet Instandhaltung (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)

Kaufmännische Berufe

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kontakt: Armacell GmbH, Robert-Bosch-Str. 10, 48153 Münster

Dein Ansprechpartner:
Marco ter Vehn, Telefon: 0251 7603-328, E-Mail: marco.tervehn@armacell.com

HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Theorie und Praxis verbinden

DUALES STUDIUM
AUF DEM CAMPUS LINGEN

Wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert

Die intensive Verzahnung von Theorie und Praxis, vom Studium an der Hochschule und der Ausbildung im Betrieb, bildet das Herzstück des dualen Studiums. Das Ziel ist, die erlernten Theorien in Bezug auf ihre praktische Anwendung kritisch zu reflektieren, Ideen in den Betrieb einzubringen und diesen so mitzugestalten. Das Institut für Duale Studiengänge an der Fakultät MKT der Hochschule Osnabrück kooperiert dazu mit mehr als 500 Unternehmen.

Duale Bachelorstudiengänge – praxis-/ausbildungsintegrierend

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Engineering technischer Systeme (B.Eng.), Studienrichtungen:
  - Elektrotechnik
  - Maschinenbau
  - Mechatronik
  - Technische Informatik
  - Chemische Prozesstechnik/Verfahrenstechnik
- Pflege (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)

Persönlich

Kleine, leistungsstarke Studiengruppen, qualifizierte und praxiserprobte Lehrende und eine intensive persönliche Betreuung zeichnen das duale Studium in Lingen aus. Das Büro für Studierenden- und Unternehmensbetreuung berät und betreut Sie gerne bei allen Fragen rund um das duale Studium sowie bei der Suche nach dem passenden Kooperationsbetrieb.

Dualer Bachelorstudiengang – berufsintegrierend

- Management betrieblicher Systeme, Studienrichtungen:
  - Betriebswirtschaft (B.A.)
  - Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)

Kontakt: Institut für Duale Studiengänge
Telefon: 0591 800 98 739
E-Mail: betreuung-ids@hs-osnabrueck.de
www.ids.hs-osnabrueck.de

STUDIEREN AM CAMPUS LINGEN

MKT | FAKULTÄT MANAGEMENT, KULTUR UND TECHNIK

„Ich schätze sehr das Miteinander und die Arbeit im Team. Dabei wird mir sehr viel Vertrauen entgegengebracht!“

Nina, 3. Ausbildungsjahr

Für kommunikative Typen, Anpacker und Mitdenker!

Ausbildung wird bei Mosecker besonders großgeschrieben. Als Auszubildende seid ihr von Anfang an Teil des Geschehens, ihr gestaltet mit, arbeitet in Projekten und Teams und habt die Chance, früh Verantwortung zu übernehmen. Mosecker bietet euch eine qualitativ hochwertige Ausbildung, bei der jeder Einzelne zählt.

- **» Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement** (m/w/d)
- **» Fachkraft für Lagerwirtschaft** (m/w/d)
- **» Betriebswirt (VWA)** (m/w/d)
- **» Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- **» Berufskraftfahrer** (m/w/d)

Lust auf ein Praktikum? Dann melde dich gerne.

Mosecker Bewerberportal: www.mosecker.de

Mosecker GmbH & Co. KG – Fachgroßhandel für Haustechnik
Ute zur Nieden – Gustav-Stresemann-Weg 52 – 48155 Münster

mosecker